

Feuerschutztüren müssen von qualifizierten Fachkräften eingebaut werden, die unter Beachtung dieser Einbauanleitung gewohnt sind, sorgfältig zu arbeiten!

**Diese Anleitung ist dem Endverbraucher auszuhändigen!**



# INHALTSVERZEICHNIS

Typ	DIN 4102	DIN 18095	Zulassung-Nr.
FS-30-1 <sup>1)</sup>	T30-1-FSA	-	Z-6.20-2095
FS-30-1-RD <sup>1,2)</sup>	T30-1-RS-FSA	RS-1-Tür	
FS-30-2	T30-2-FSA	-	
FS-30-2-RD	T30-2-RS-FSA	RS-2-Tür	

<sup>1)</sup> Aufbemusterung RC2/RC3 möglich

<sup>2)</sup> Aufbemusterung SK1/SK2/SK3 möglich

## Sehr geehrter Kunde,

anbei erhalten Sie unsere Einbau- und Wartungsanleitung zu Ihrem Bauvorhaben. Der sachgerechte Einbau ist Grundlage für die Funktion und Haltbarkeit im Schadensfall. Diese Funktion ist nur dann gewährleistet, wenn die Feuerschutzabschlüsse mit den zugelassenen Baustoffen und Zubehörteilen fachmännisch eingebaut sind. Der Einbau darf nur in dafür zugelassene Wände mit den dafür zugelassenen Befestigungsmitteln und Dämmstoffen erfolgen.

Die Einbauanleitung wurde gewissenhaft erstellt. Eventuelle Druckfehler oder fehlende Angaben berechtigen nicht zur Reklamation. Zu weiteren Auskünften stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

GARANT Türen und Zargen GmbH  
Garantstraße 1  
99334 Amt Wachsenburg

## Inhaltsverzeichnis

## Seite

1.	Allgemeine Hinweise	4
2.	Hinweise zu Türdrückern und Obentürschließen	4
3.	Lieferumfang	4
4.	Befestigungspositionen Türfutter, Blendrahmen, Blockrahmen	5
5.	Hinweise für Elemente mit Einbruchhemmung	6
6.	Montage Türfutter	7
7.	Montage Blendrahmen	12
8.	Montage Blockrahmen	15
9.	Montage Stahlzarge	18
10.	Verglasung Seitenteile und Oberlicht	24
11.	Türschließerbefestigung	25
12.	Hinweise zur Verwendung von Feststellanlagen	25
13.	Einstellmöglichkeiten bei Bändern	26
14.	Hinweise für Elemente mit Obenverriegelung	27
15.	Einstellmöglichkeiten bei der Bodendichtung	27
16.	Kürzen von Feuer- und Rauchschutztüren	27
17.	Wartungs- und Pflegeanleitung	28
18.	Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-6.20-2095	30
19.	Übereinstimmungszertifikat T30-1-FSA / T30-1-RS-FSA	47
20.	Übereinstimmungsbestätigung / Montagebescheinigung	51



# ALLGEMEINE HINWEISE

## 1. Allgemeine Hinweise

- Die Verwendung dieser Türen ist gemäß Zulassung nur in trockenen Räumen zulässig
- Der Einbau der Türen sollte erst im letzten Stadium des Innenausbaus erfolgen

Die am Einbauort vorhandene relative Luftfeuchtigkeit darf maximal 60% betragen (bei einer Temperatur von ca. +15 bis +20°C). Liegen das Klima über der genannten Grenze, darf die Montage aufgrund zu erwartender negativer Auswirkungen auf das Türelement nicht durchgeführt werden.

- Zugelassene Wände siehe „Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung“
- Rohbauöffnungen auf Maßhaltigkeit und Festigkeit überprüfen
- Alle Anschlussfugen und Nebenwege sind mit dauerelastischem Dichtstoff (z.B. Silikon, Acryl) zu verschließen
- Alle weiteren Hinweise aus der Zulassung Z-6.20-2095 sind zu beachten
- Skizzen dienen nur der Darstellung und sind nicht maßstabsgetreu

## 2. Hinweise zu Türrückern und Obentürschließern

Der mitgelieferte Türrücker darf nur gegen einen zugelassenen Drücker nach DIN 18273 ausgetauscht werden. Distanzhülsen sind nicht erlaubt. Bei Einbruchschutz-Elementen muss der Türrücker zusätzlich der DIN 18257 entsprechen (Schutzbeschlag).

Der mitgelieferte Türschließer darf nur nach Rücksprache mit dem Zulassungsinhaber ausgetauscht werden. Je nach Zargenvariante sind weitere Details bezüglich der Befestigung zu beachten. z.B. Anzahl und Position von Aluwinkeln im Türfutter- Querstück. Es ist nicht zulässig, Türen durch Türschließer beim Öffnen zu stoppen, da durch die Hebelwirkung starke Kräfte entstehen und dies zu Beschädigungen führen kann. Wir empfehlen die Montage eines Bodenstoppers.

## 3. Lieferumfang auf Vollständigkeit überprüfen

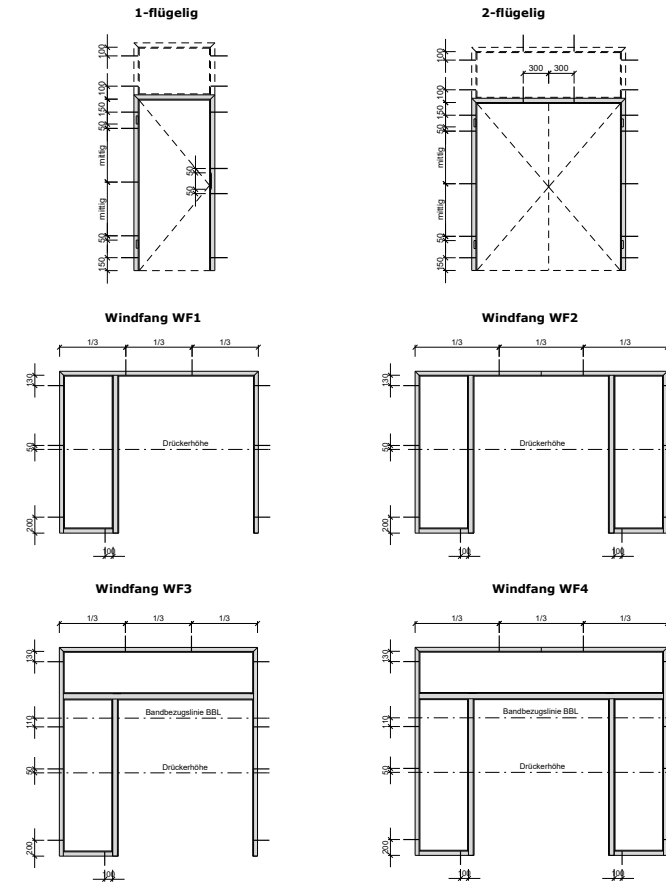
- Feuerschutztür + Zarge incl. Beschläge (Bänder, Schloss, Schließblech usw.)
- Montageanleitung incl. Zulassung
- Obentürschließer
- Drückergarnitur Kunststoff schwarz
- Befestigungsmaterial je nach Ausführung
- Brandschutzglas + Glasleisten je nach Ausführung
- Montagebox je nach Ausführung:
  - (Montagebox 1 für WF1+WF2)
  - (Montagebox 2 für WF3+WF4)
  - (Montagebox 3 für Oberlicht)

### zusätzlich bei Windfangelementen:

- Kämpfer aufrecht (je nach Variante)
- Kämpfer quer (je nach Variante)
- Silikon
- Vorlegeband

# BEFESTIGUNGSPPOSITION

## 4. Befestigungspositionen Türfutter, Blendrahmen, Blockrahmen



- Alle Befestigungsmittel aus Metall müssen dauerhaft korrosionsschutz sein.
- Je nach Situation und Wandbeschaffenheit sind zusätzliche Befestigungspunkte erforderlich.
- Beschläge von schweren Türen (ab 30kg) sind generell druckfest zu hinterfüllern.  
(z.B. 2K Injektionsmörtel / 2K Verbundmörtel / 2K Hybridmörtel / 2K Montagemörtel auf Vinyl ester- oder Polyester-Basis, Hartholz, Holzfasertplatten)



# HINWEISE EINBRUCHHEMMUNG

## 5. Hinweise für Elemente mit Einbruchhemmung

### Achtung:

Nur die Falzseite der Tür ist als Angriffsseite zugelassen!  
(Tür öffnet in die Wohnung)



### Hinweis:

Für die Einbruchhemmung erforderlicher Schließzustand: geschlossen, verriegelt und verschlossen!

### Anforderungen an Beschläge für Feuerschutztüren mit Einbruchschutz RC2:

- Schutzbeschläge DIN 18273 + DIN 18257, Klasse ES1
- Schutzbeschläge DIN 18273 + EN 1906, Klasse SK2
- Bohr- und Ziehenschutz (BZ): Auf den im Profilzylinder integrierten Ziehenschutz darf verzichtet werden, wenn dieser im Schutzbeschlag integriert ist (=Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung)
- Der Schließzylinder darf auf der Angriffsseite (Außenseite der Tür) maximal 3 mm vorstehen!
- Drückergarnituren mit einem 8 mm Drückerstift und Distanzhülse für 9 mm sind nicht zulässig!
- Schließzylinder DIN 18252, mind. Klasse 21-,31-,71-BZ

### z.B. Zylinder für Standardchlüssel:

- Kaba Gege Systeme pExtra, Ausführung 71-BZ
- Wilka D400, Ausführung 82-BZ
- BKS detect3, Ausführung 71-BZ

### z.B. Zylinder für Wendeschlüssel:

- Kaba System Gemini plus, Ausführung 82-BZ
- BKS janus, Ausführung 82-BZ
- BKS livius, Ausführung 82-BZ

### Anforderungen an Massivwände: (bei Feuerschutztüren mit Einbruchschutz RC2)

- Mauerwerk nach DIN 1053-1 / Wandstärke  $d \geq 115$  / Mörtelgr. II / Druckfestigkeitsklasse der Steine  $\geq 12$
- Stahlbeton nach DIN 1045 / Wandstärke  $d \geq 100$  / Festigkeitsklasse B15
- Wände aus Porenbeton / Wandstärke  $d \geq 170$  / Druckfestigkeit Steine  $\geq 4$  / verklebt  
(Zusätzlich gelten die Mindestanforderungen laut allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Z-6.20-2095)

### Anforderungen an Leichtbauwände: (bei Feuerschutztüren mit Einbruchschutz RC2)

- Geeignete einbruchhemmende Leichtbauwände müssen den Anforderungen nach DIN EN 1627 sowie der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Z-6.20-2095 entsprechen.  
(Einbruchschutz- Leichtbauwände müssen beidseitig mit Stahlblechtafeln 0,5mm beplankt sein)

### Die folgenden Montagewände sind beispielsweise zugelassen:

- RIGIPS RC2 - z.B. EW13RF, EW13RH, EW23RF, EW23RH
- RIGIPS RC3 - z.B. EW14RF, EW14RH, EW24RF, EW24RH
- KNAUF RC2 - z.B. W118
- weitere RC2- Wände, die in der Zulassung Z-6.20-2095 gelistet sind (z.B. Siniat, LaFarge usw.)

### Montage der Falzluftbegrenzer

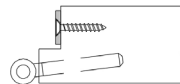
Um einen optimalen Einbruchschutz gewährleisten zu können, müssen auf der Bandseite des Türblattes 2 Falzluftbegrenzer montiert werden. Die Falzluftbegrenzer müssen in Höhe der Bänder montiert werden. Die Falzluftbegrenzer erschweren das Hebeln des Türblattes Richtung Bandseite.



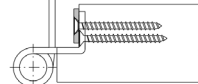
Variante 1



Variante 2



Beispiel Einbohrband



Beispiel Anschraubband

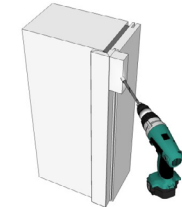
# MONTAGE

## 6. Montage Türfutter

### 6.1. Montageanleitung Türfutter

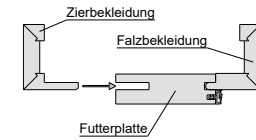
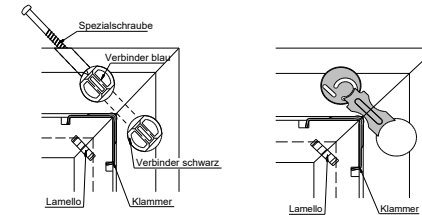
#### 1. Einsatz der GARANT- Bohrschablone

Um die Bohrungen für die Distanzschrauben präzise zu setzen, empfehlen wir den Einsatz der GARANT- Bohrschablone!  
(Zu erwerben bei Ihrem Händler - Art.Nr.: 00005388)



#### 2. Vormontage des Türfutters

- Dichtungen aus der Nut des Türfutters entfernen
- Auf die Gehrungsflächen und in die Lamello- Nuten Leim auftragen
- Lamellos in die Nut stecken
- Futterteile mit den entsprechenden Verbindern verbinden
- Auf Flächenbündigkeit der Gehrungen achten
- Gehrungsklammern aufklipsen
- Vorlegeband auftragen



#### 3. Vorgehensweise bei Mauerwerk / Leichtbauwand:

2. Türfutter in der Wandöffnung ausrichten, verklotzen und im Bereich der Beschläge vollflächig druckfest hinterfüllern. (Tipp: Verleimung bzw. Verschraubung der Verklotzung)
3. Hohlräume vollflächig ausschäumen / hinterfüllen

#### 4a. Vorgehensweise bei Massivwänden:

- Bohrschablone mit der Feder in der Dichtungsnut ansetzen
- das Türfutter mit einem Holzbohrer  $\varnothing 8$  durch die Hülse bohren
- mit einem Steinbohrer  $\varnothing 8$  durch die Hülse in die Wand vorbohren
- Dübel einsetzen (Spreizrichtung senkrecht)
- Distanzschrauben einschrauben

#### 4b. Vorgehensweise bei Leichtbauwänden:

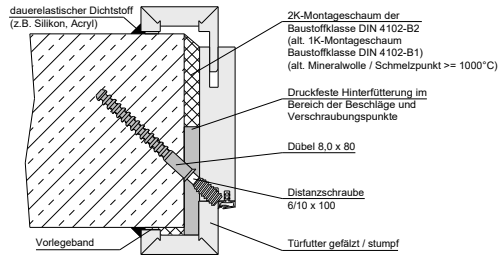
- mit Bohrer  $\varnothing 5,0$  unter der Dichtung schräg durch die Verklotzung bis zum Metallprofil vorbohren (die Verklotzung dient als Führung und verhindert ein Verlaufen des Bohrers)
- Schraube mit Bohrkopf durch das Metallprofil in der Wand festschrauben

6. Dichtung in die Nut eindrücken ohne sie zu dehnen!
7. Zierbekleidung montieren (ggf. punktweise verleimen)
8. Alle Anschlüsse dauerelastisch versiegeln
9. Türblatt einhängen und auf Funktionsfähigkeit prüfen



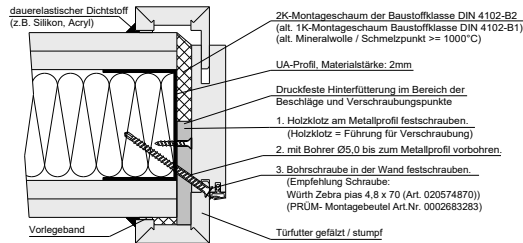
## Einbau Türfutter in Massivwand

**Massivwand**  
Wandaufbau laut Zulassung



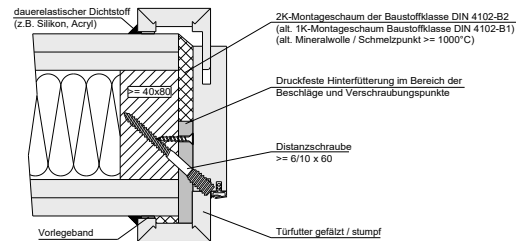
## Einbau Türfutter in Leichtbauwand mit Metallständerwerk

**Montagewand  
DIN 4102-4 – Tab.10.2**  
Wandaufbau laut Zulassung



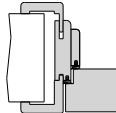
## Einbau Türfutter in Leichtbauwand mit Holzständerwerk

**Montagewand  
DIN 4102-4 – Tab.10.3**  
Wandaufbau laut Zulassung



## Türfutter mit 2 Dichtungsebenen erhalten eine Aufdopplung, die bauseits montiert werden muss.

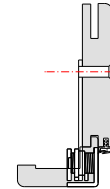
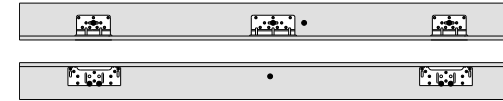
Vor dem Anbringen der Aufdopplungen ist der Andruck des Türblattes an der Dichtung durch die Verstellbarkeit der Bandrahmentteile einzustellen. Entsprechend der Türblattdicke das Falzmaß ermitteln. Dabei ist auf den richtigen Dichtungsdruck zu achten. Auf die lackfreien Stellen des Futters geeigneten handelsüblichen Montagekleber auftragen. Die Aufdopplungen bei geschlossenem Türblatt mit Spreizen, Zwingen oder sichtbarer Verschraubung anbringen.



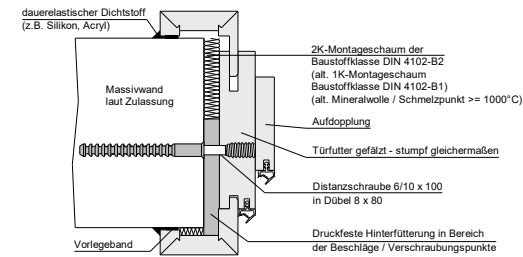
## 6.2. Montagehinweise Türfutter mit Aufdopplung

### Detail Befestigungspunkte bei RC2 / RC3 - Feuerschutztüren mit Doppelfalz:

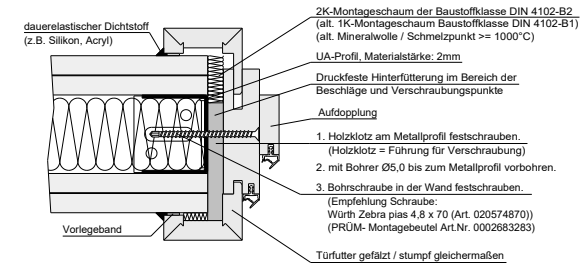
4 Befestigungspunkte auf der Schlossseite  
5 Befestigungspunkte auf der Bandseite



### Befestigung Türfutter in Massivwänden



### Befestigung Türfutter in Leichtbauwänden (nicht bei RC3 zugelassen)



### Weitere Hinweise zum Befestigen der Aufdopplung

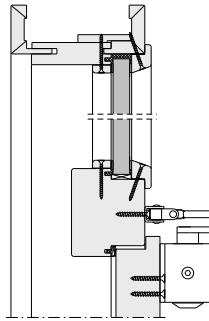
- Vor dem Anbringen der Aufdopplungen ist der Andruck des Türblattes an der Dichtung durch die Verstellbarkeit der Bandrahmentteile einzustellen
- Entsprechend der Türblattdicke das Falzmaß ermitteln. Dabei ist auf den richtigen Dichtungsdruck zu achten.
- Auf die lackfreien Stellen des Futters geeigneten handelsüblichen Montagekleber auftragen. Die Aufdopplungen bei geschlossenem Türblatt mit Spreizen, Zwingen oder sichtbarer Verschraubung anbringen.



## 6.3. Montagehinweise Türfutter mit Oberlicht und Oberblende

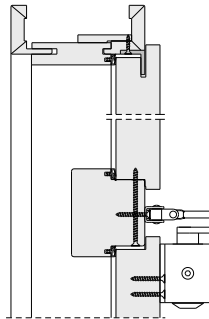
### Türfutter mit Oberlicht und Kämpfer

1. Kämpfer mit dem Türfutter verdübeln und verschrauben. (Dübel  $\varnothing 10 \times 60$ , Spax  $5,0 \times 60$ )
2. Türfutter laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
3. Innere Glasleisten sind bereits werkseitig montiert worden.
4. Vorlegeband aufbringen
5. Glasscheibe einsetzen (Es darf nur das mitgelieferte Brandschutzglas verwendet werden!). Die Glasscheibe muss seitlich und unten verklotzt werden, Luft umlaufend um die Scheibe ca. 5 mm. Das umlaufende Aluband darf nicht beschädigt sein!
6. Umlaufenden Luftspalt zwischen Glasscheibe und Zarge **vollständig und lückenlos mit Silikon** ausfüllen.
7. Glashalteleisten mit Vorlegeband versehen und in der Zarge mit Schrauben Würth Assy  $3,0 \times 50$  festschrauben. (Montagebox 3 für Oberlicht)



### Türfutter mit Oberblende und Kämpfer

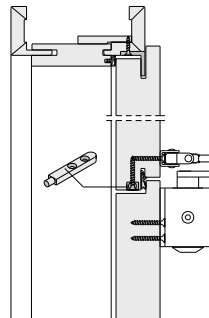
1. Kämpfer mit dem Türfutter verdübeln und verschrauben. (Dübel  $\varnothing 10 \times 60$ , Spax  $5,0 \times 60$ )
2. Türfutter laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
3. Die Stahlwinkel mit Schrauben Spax  $4,0 \times 20$  festschrauben.
4. Die Oberblende mit der oberen Nut in die Stahlwinkel einschieben und in die Öffnung einklappen.
5. Die Oberblende so ausrichten, dass die seitliche Falzluff gleichmäßig verteilt ist.
6. Oberblende durch die Bohrungen im Kämpfer vorbohren
7. Oberblende von unten mit Schrauben Spax  $5,0 \times 80$  durch die vorgebohrten Löcher im Kämpfer verschrauben.



**Hinweis:** Das Türblatt sollte vor dem Oberblendeneinbau justiert sein (Flucht).

### Türfutter mit Oberblende ohne Kämpfer

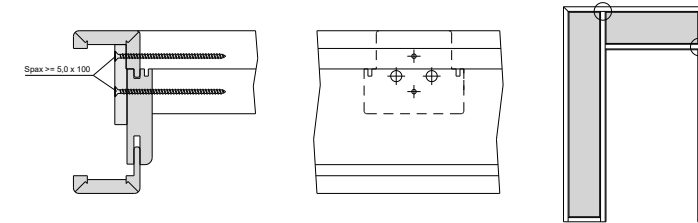
1. Türfutter laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
2. Die Stahlwinkel mit Schrauben Spax  $4,0 \times 20$  festschrauben.
3. Die Oberblende in der Zarge so nach oben schieben, dass die Stahlwinkel an der Zarge in die Nut der Oberblende greifen. Die seitliche und obere gleichmäßige Falzluff von  $\sim 3,5$  mm kann durch eine Hinterklotzung mit Hartfaserstreifen erreicht werden.
4. Loch (Durchmesser 10 mm) für die unteren Oberblendenhalter im Zargenfalz anzeichnen und bohren. Die Oberblendenhalter in die seitlichen Bohrungen stecken und mit 2 Stück Schrauben Spax  $4,5 \times 35$  in der Oberblende festschrauben.



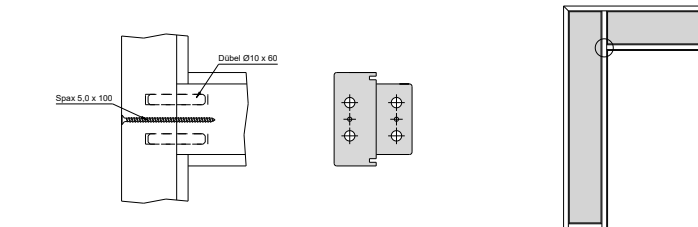
**Hinweis:** Besitzt die Oberblende eine Schlagleiste, muss diese bauseits gekürzt und angepasst werden!

## 6.4. Montagehinweise Türfutter mit Windfang

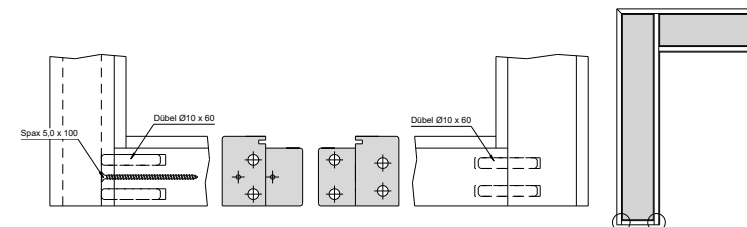
1. Kämpfer aufrecht und / oder quer mit der Zarge verbinden. Auf die Stirnfläche des Kämpfers Leim auftragen und mit den mitgelieferten Schrauben  $5,0 \times 100$  verbinden. Zarge und Kämpfer sind vorgebohrt.



2. Kämpfer quer mit Kämpfer aufrecht verbinden. Auf die Stirnfläche des Kämpfers und in die Dübellöcher Leim auftragen. Die Dübel in die Kämpfer Stirnfläche eindrücken und mit dem aufrechten Kämpfer verbinden. Damit der Kämpfer optimal angezogen werden kann, wird dieser zusätzlich mit einer Schraube fixiert. Je Verbindung 4 Dübel  $10 \times 60$  und eine Spaxschraube  $5,0 \times 100$ . Kämpfer sind vorgebohrt.



3. Sockelkämpfer an Zarge / Sockelkämpfer an aufrechten Kämpfer: Leim auf beide Stirnflächen und in die Dübellöcher auftragen. An der Zarge mittels Spax  $5,0 \times 100$  verschrauben, an den aufrechten Kämpfer nur mit zwei Dübeln  $10 \times 60$  verbinden.

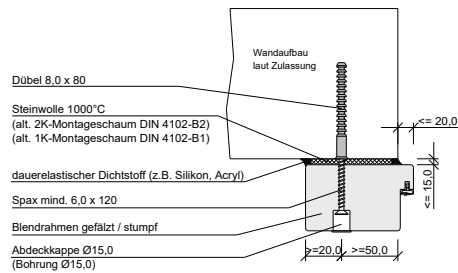


## 7. Montage Blendrahmen

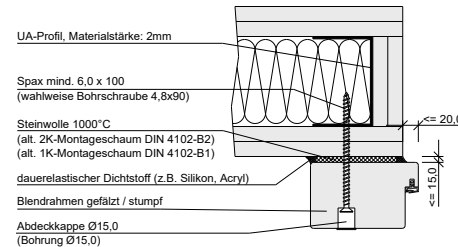
### 7.1. Montageanleitung Blendrahmen

1. Auf den Gehrungsflächen und in den Lamellenuten Weißleim auftragen
2. Lamellos in die Nuten stecken
3. die 3 Blendrahmentteile sauber miteinander verschrauben
4. Verschraubungspunkte vorbohren
5. Blendrahmen vor der Wandöffnung ausrichten und ggf. unterlegen
6. Blendrahmen laut der entsprechenden Darstellung befestigen (evtl. zusätzliche Befestigung nach statischen Erfordernissen)
7. Türblatt einhängen und auf Funktionsfähigkeit prüfen
8. alle Anschlüsse und eventuellen undichten Stellen sind dauerelastisch abdichten

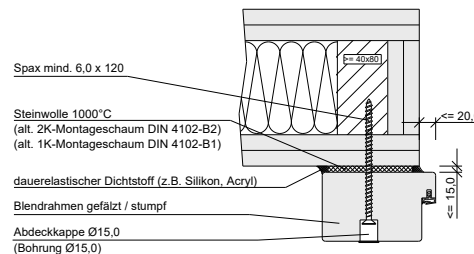
#### Massivwand Wandaufbau laut Zulassung



#### Montagewand DIN 4102-4 – Tab.10.2 Wandaufbau laut Zulassung



#### Montagewand DIN 4102-4 – Tab.10.3 Wandaufbau laut Zulassung

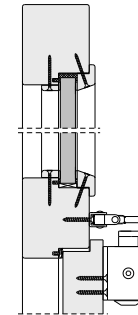


**Hinweis:** Blendrahmen mit Einbruchschutz vollflächig mit Silikon an der Wand verkleben!

### 7.2. Montagehinweise Blendrahmen mit Oberlicht und Oberblende

#### Blendrahmen mit Oberlicht und Kämpfer

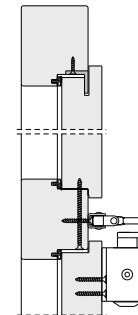
1. Kämpfer mit Blendrahmen verdübeln (Dübel  $\varnothing$  10 x 80).
2. Blendrahmen laut Montageanleitung an der Wand befestigen.
3. Innere Glasleisten sind bereits werkseitig montiert worden.
4. Vorlegeband aufbringen
5. Glasscheibe einsetzen (Es darf nur das mitgelieferte Brandschutzglas verwendet werden!). Die Glasscheibe muss seitlich und unten verklotzt werden, Luft umlaufend um die Scheibe ca. 5 mm. Das umlaufende Aluband darf nicht beschädigt sein!
6. Umlaufenden Luftspalt zwischen Glasscheibe und Blendrahmen **vollständig und lückenlos mit Silikon** ausfüllen.
7. Glashalteleisten mit Vorlegeband versehen und am Blendrahmen mit Schrauben Würth Assy 3,0x50 festschrauben. (Montagebox 3 für Oberlicht)



#### Blendrahmen mit Oberblende und Kämpfer

1. Kämpfer mit Blendrahmen verdübeln (Dübel  $\varnothing$  10 x 80).
2. Blendrahmen laut Montageanleitung an der Wand befestigen.
3. Die Stahlwinkel mit Schrauben Spax 4,0 x 20 festschrauben.
4. Die Oberblende mit der oberen Nut in die Stahlwinkel einschieben und in die Öffnung einklappen.
5. Die Oberblende so ausrichten, dass die seitliche Falzluft gleichmäßig verteilt ist.
6. Oberblende durch die Bohrungen im Kämpfer vorbohren
7. Oberblende von unten mit Schrauben Spax 5,0 x 80 durch die vorgebohrten Löcher im Kämpfer verschrauben.

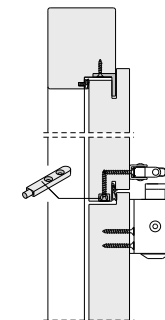
**Hinweis:** Das Türblatt sollte vor dem Oberblendeneinbau justiert sein (Flucht).



#### Blendrahmen mit Oberblende ohne Kämpfer

1. Blendrahmen laut Montageanleitung an der Wand befestigen.
2. Die Stahlwinkel mit Schrauben Spax 4,0 x 20 festschrauben.
3. Die Oberblende in der Zarge so nach oben schieben, dass die Stahlwinkel an der Zarge in die Nut der Oberblende greifen. Die seitliche und obere gleichmäßige Falzluft von ~ 3,5 mm kann durch eine Hinterklötzung mit Hartfaserstreifen erreicht werden.
4. Loch (Durchmesser 10 mm) für die unteren Oberblendenhalter im Zargenfalz anzeichnen und bohren. Die Oberblendenhalter in die seitlichen Bohrungen stecken und mit 2 Stück Schrauben Spax 4,5 x 35 in der Oberblende festschrauben.

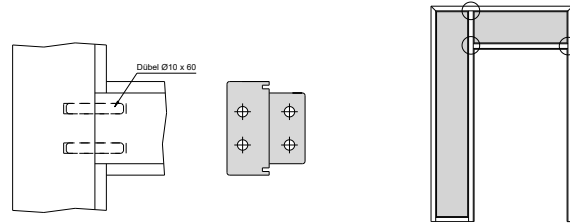
**Hinweis:** Besitzt die Oberblende eine Schlagleiste, muss diese bauseits gekürzt und angepasst werden!



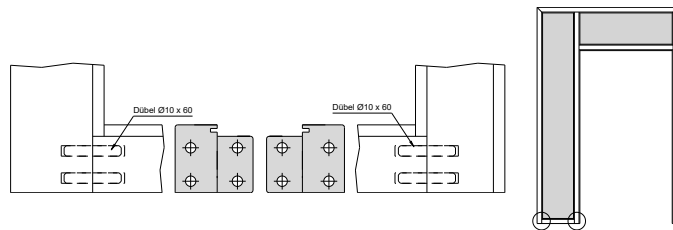
# MONTAGE

## 7.3. Montagehinweise Blendrahmen mit Windfang

1. Kämpfer aufrecht und / oder quer mit der Zarge oder Kämpfer verbinden.  
Auf die Stirnfläche des Kämpfers und in die Dübellöcher Leim auftragen.  
Die Dübel in die Kämpfer Stirnfläche eindrücken und mit dem aufrechten Kämpfer der Zarge verbinden. Je Verbindung 4 Dübel  $\text{Ø}10 \times 60$  und. Kämpfer sind vorgebohrt.



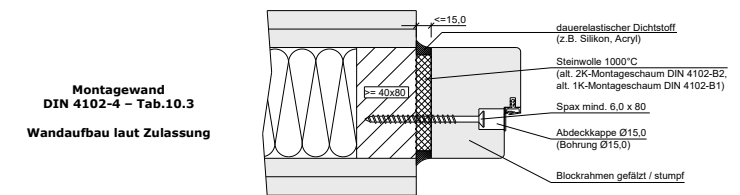
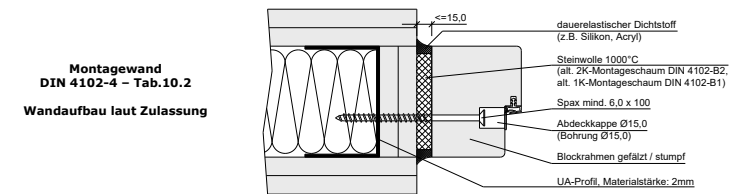
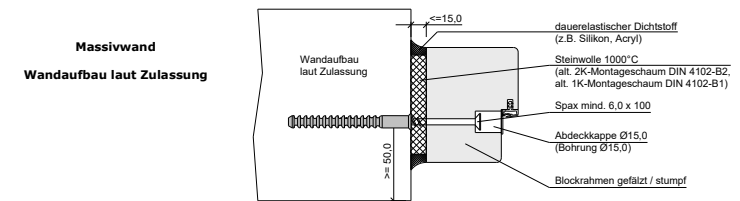
2. Sockelkämpfer an Zarge / Sockelkämpfer an aufrechten Kämpfer:  
Leim auf beide Stirnflächen und in die Dübellöcher auftragen. Die Dübel in die Kämpfer Stirnfläche eindrücken und mit dem aufrechten Kämpfer/ Zarge verbinden. Je Verbindung 4 Dübel  $\text{Ø}10 \times 60$  verbinden.



## 8. Montage Blockrahmen

### 8.1. Montageanleitung Blockrahmen

1. Auf den Gehrungsflächen und in den Lamellenuten Weißleim auftragen
2. Lamellos in die Nuten stecken
3. die 3 Blockrahmentteile sauber miteinander verschrauben
4. Verschraubungspunkte vorbohren
5. Blockrahmen ausrichten und im Bereich der Beschläge druckfest unterlegen
6. Blockrahmen laut der entsprechenden Darstellung befestigen (siehe nächste Seite) (evtl. zusätzliche Befestigung nach statischen Erfordernissen)
7. alle Anschlüsse und eventuellen undichten Stellen sind dauerelastisch abdichten
8. Türblatt einhängen und auf Funktionsfähigkeit prüfen

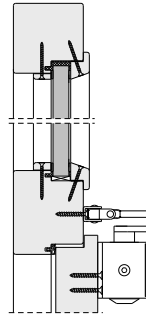




## 8.2. Montagehinweise Blockrahmen mit Oberlicht und Oberblende

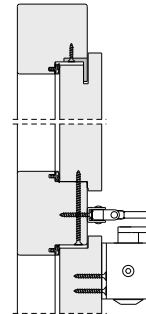
### Blockrahmen mit Oberlicht und Kämpfer

1. Kämpfer mit Blockrahmen verdübeln (Dübel  $\varnothing 10 \times 80$ ).
2. Blockrahmen laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
3. Innere Glasleisten sind bereits werkseitig montiert worden.
4. Vorlegeband aufbringen
5. Glasscheibe einsetzen (Es darf nur das mitgelieferte Brandschutzglas verwendet werden!). Die Glasscheibe muss seitlich und unten verklotzt werden, Luft umlaufend um die Scheibe ca. 5 mm. Das umlaufende Aluband darf nicht beschädigt sein!
6. Umlaufenden Luftspalt zwischen Glasscheibe und Blockrahmen **vollständig und lückenlos mit Silikon** ausfüllen.
7. Glashalteleisten mit Vorlegeband versehen und am Blockrahmen mit Schrauben Würth Assy 3,0x50 festschrauben. (Montagebox 3 für Oberlicht)



### Blockrahmen mit Oberblende und Kämpfer

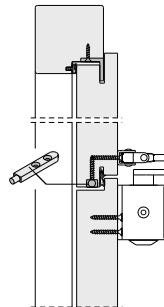
1. Kämpfer mit Blockrahmen verdübeln (Dübel  $\varnothing 10 \times 80$ ).
2. Blockrahmen laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
3. Die Stahlwinkel mit Schrauben Spax 4,0 x 20 festschrauben.
4. Die Oberblende mit der oberen Nut in die Stahlwinkel einschieben und in die Öffnung einklappen.
5. Die Oberblende so ausrichten, dass die seitliche Falzlucht gleichmäßig verteilt ist.
6. Oberblende durch die Bohrungen im Kämpfer vorbohren
7. Oberblende von unten mit Schrauben Spax 5,0 x 80 durch die vorgebohrten Löcher im Kämpfer verschrauben.



**Hinweis:** Das Türblatt sollte vor dem Oberblendeneinbau justiert sein (Flucht).

### Blockrahmen mit Oberblende ohne Kämpfer

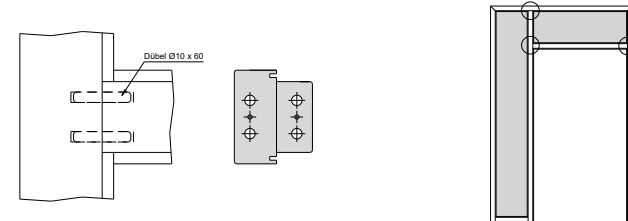
1. Blockrahmen laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
2. Die Stahlwinkel mit Schrauben Spax 4,0 x 20 festschrauben.
3. Die Oberblende in der Zarge so nach oben schieben, dass die Stahlwinkel an der Zarge in die Nut der Oberblende greifen. Die seitliche und obere gleichmäßige Falzlucht von ~ 3,5 mm kann durch eine Hinterklotzung mit Hartfaserstreifen erreicht werden.
4. Loch (Durchmesser 10 mm) für die unteren Oberblendenhalter im Zargenfalz anzeichnen und bohren. Die Oberblendenhalter in die seitlichen Bohrungen stecken und mit 2 Stück Schrauben Spax 4,5 x 35 in der Oberblende festschrauben.



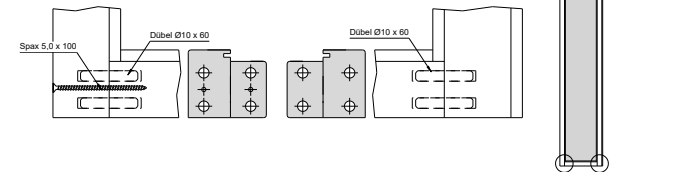
**Hinweis:** Besitzt die Oberblende eine Schlagleiste, muss diese bauseits gekürzt und angepasst werden!

## 8.3. Montagehinweise Blockrahmen mit Windfang

1. Kämpfer aufrecht und / oder quer mit der Zarge oder Kämpfer verbinden. Auf die Stirnfläche des Kämpfers und in die Dübellöcher Leim auftragen. Die Dübel in die Kämpfer Stirnfläche eindrücken und dem aufrechten Kämpfer / der Zarge verbinden. Damit der Kämpfer optimal angezogen werden kann, wird dieser zusätzlich mit einer Schraube fixiert. Je Verbindung 4 Dübel  $\varnothing 10 \times 60$  und 2 Spaxschrauben 5,0 x 100. Kämpfer sind vorgebohrt.

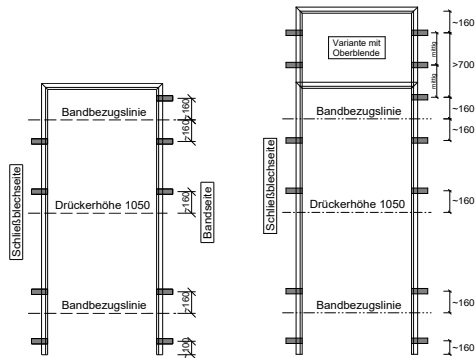


2. Sockelkämpfer an Zarge / Sockelkämpfer an aufrechten Kämpfer: Leim auf beide Stirnflächen und in die Dübellöcher auftragen. Die Dübel in die Kämpfer Stirnfläche eindrücken und mit dem aufrechten Kämpfer/ Zarge verbinden. Je Verbindung mit 4 Dübel  $\varnothing 10 \times 60$  verbinden. An der Zargenseite zusätzlich mit 2 Spaxschrauben 5,0 x 100 verbinden.



## 9. Montage Stahlzarge

### 9.1. Befestigungspositionen Stahlzarge

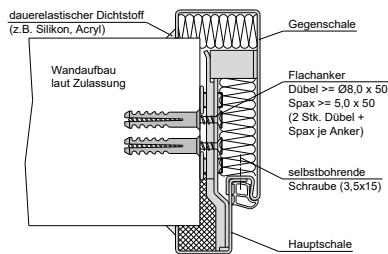


**Weitere Hinweise:**  
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischer Dichtungsmasse auszuspritzen. (z.B. Silikon, Acryl)

## 9.2. Montage Stahlzarge in Massivwand

### 9.2.1. Zweischalige Umfassungszarge mit Flachanker

1. Hauptschale in der Wandöffnung ausrichten. (Falzmaßbreite beachten)
2. Hauptschale in der Wandöffnung festschrauben und hinterfüllen, siehe Zeichnung
3. Gegen- und Hauptschale zusammenfügen und verschrauben (max. 4 Nm) (Gegenschale hinterfüllen)
4. Hohlkammerdichtung einsetzen.
5. Türblatt einhängen und Beschläge bzw. Falzluft einstellen



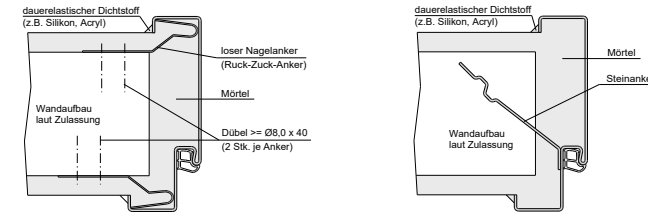
- Variante 1:** (gültig für alle Türtypen)  
Hauptschale ausgemörtelt (wahlweise Gipsplatte + Mörtel)  
Gegenschale mit Montageschaum gefüllt  
(2K-DIN 4102-B2 / oder 1K-DIN4102-B1)
- Variante 2:** (gültig für alle Türtypen)  
Hauptschale ausgemörtelt (wahlweise Gipsplatte + Mörtel)  
Gegenschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt
- Variante 3:** (gültig für alle Türtypen)  
Hauptschale: Spiegel mit Gips hinterfüllen, den Rest der Hauptschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 hinterfüllen  
Gegenschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt
- Variante 4:** (NUR gültig für alle Türtypen OHNE SK2 / SK3)  
Hauptschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt  
Gegenschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt

**Hinweis Einbruchschutz**  
Bei Elementen mit Einbruchschutz muss die Hauptschale zwingend vollflächig ausgemörtelt werden, um die Druckfestigkeit zu gewährleisten!

Um den Montageschaum hinter die 2.Schale zu bekommen, können unter der Dichtung Löcher gebohrt werden. Durch diese Löcher kann mit der Schaumpistole die 2.Schale lückenlos ausgeschäumt werden.  
(Hinweis: Schaumlöcher können auch mitbestellt werden!)

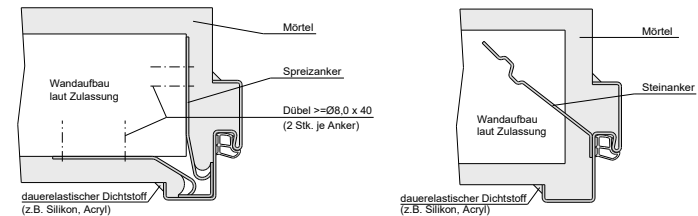
### 9.2.2. Umfassungszarge mit Nagelanker / Steinanker

1. Ausnehmungen für die Anker in der Mauerlaibung anzeichnen und ausnehmen (OFF beachten)
2. Zarge ausrichten, ausspreizen und Maueranker einmörteln bzw. festschrauben.
3. Zarge mit Mörtel vollständig ausgießen, auch oben quer
4. Türblatt einhängen und Beschläge bzw. Falzluft einstellen



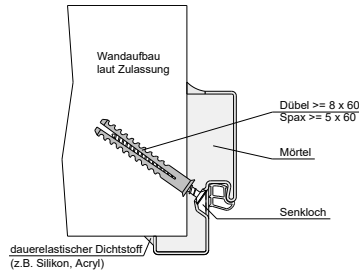
### 9.2.3. Eckzargen mit Nagelanker / Steinanker

1. Ausnehmungen für die Anker in der Mauerlaibung anzeichnen und ausnehmen (OFF beachten)
2. Zarge ausrichten, ausspreizen und Maueranker einmörteln bzw. festschrauben.
3. Zarge mit Mörtel vollständig ausgießen, auch oben quer
4. Türblatt einhängen und Beschläge bzw. Falzluft einstellen



## 9.2.4. Eckzarge mit Verschraubung unter der Dichtung

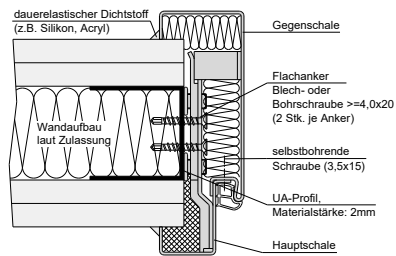
1. Zarge ausrichten und ausspreizen
2. Dübel bohren und Dübel einbringen
3. Zarge mit der Wand verschrauben
4. Zarge mit Mörtel vollständig ausgießen, auch oben quer
5. Türblatt einhängen und Beschläge bzw. Falzluft einstellen



## 9.3. Montage Stahlzarge in Leichtbauwand - Metallständerwerk

### 9.3.1. Zweischalige Umfassungszarge mit Flachanker

1. Hauptschale in der Wandöffnung ausrichten. (Falzmaßbreite beachten)
2. Hauptschale festschrauben und hinterfüllen, siehe Zeichnung
3. Gegen- und Hauptschale zusammenfügen und verschrauben (max. 4 Nm) (Gegenschale hinterfüllen)
4. Hohlkammerdichtung einsetzen.
5. Türblatt einhängen und Beschläge bzw. Falzluft einstellen



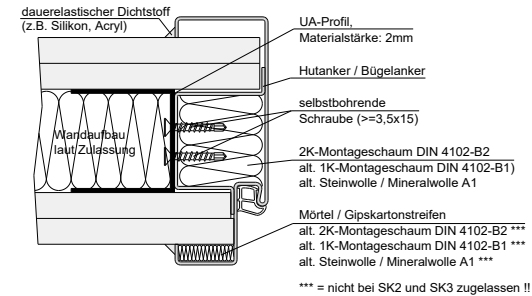
- Variante 1:** (gültig für alle Türtypen!)  
Hauptschale ausgemörtelt (wahlweise Gipsplatte + Mörtel)  
Gegenschale mit Montageschaum gefüllt (2K-DIN 4102-B2 oder 1K-DIN4102-B1)
- Variante 2:** (gültig für alle Türtypen!)  
Hauptschale ausgemörtelt (wahlweise Gipsplatte + Mörtel)  
Gegenschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt
- Variante 3:** (gültig für alle Türtypen!)  
Hauptschale: Spiegel mit Gips hinterfüllen, den Rest der Hauptschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 hinterfüllen  
Gegenschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt
- Variante 4:** (NUR gültig für alle Türtypen OHNE SK2 / SK3)  
Hauptschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt  
Gegenschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt

**Hinweis Einbruchschutz**  
Bei Elementen mit Einbruchschutz muss die Hauptschale zwingend vollflächig ausgemörtelt werden, um die Druckfestigkeit zu gewährleisten!

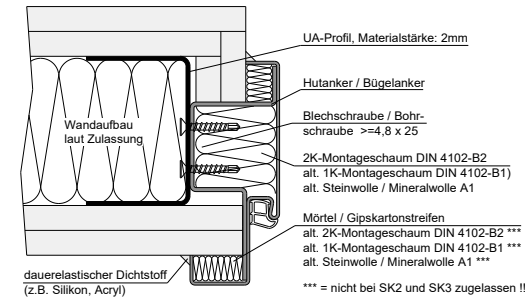
Um den Montageschaum hinter die Gegenschale zu bekommen, können unter der Dichtung Löcher gebohrt werden. Durch diese Löcher kann mit der Schaumpistole die Gegenschale lückenlos ausgeschäumt werden. (Hinweis: Schaumlöcher können auch mitbestellt werden!)

## 9.3.2. Umfassungszarge und Eckzarge - wandbegleitender Einbau

1. Zarge im Raum positionieren und Boden- Deckenprofile setzen (OFF beachten!)
2. Vertikales Ständerwerkprofil einsetzen und mit den Anker der Zarge verschrauben
3. Sitz der Zarge kontrollieren und zweites vertikales Ständerwerksprofil gleichermaßen befestigen
4. Vertikale Ständerwerksprofile mit dem Boden- und Deckenprofil fachgerecht verbinden
5. Den falzseitigen Zargenspiegel hinterfüllen, die Wandbeplankung bis hinter den Zargenspiegel schieben und an den Wandständern verschrauben.
6. Zarge hinterfüllen, auch oben quer
7. Türblatt einhängen und Beschläge bzw. Falzluft einstellen



\*\*\* = nicht bei SK2 und SK3 zugelassen !!



\*\*\* = nicht bei SK2 und SK3 zugelassen !!

**Hinweis:** Bei Elementen mit Einbruchschutz müssen die Gipsplatten stramm gegen die 1. Schale geschoben werden!!

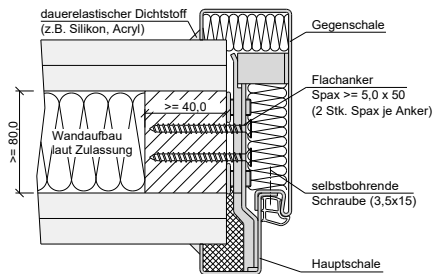
Um den Montageschaum hinter die Gegenschale zu bekommen, können unter der Dichtung Löcher gebohrt werden. Durch diese Löcher kann mit der Schaumpistole die Gegenschale lückenlos ausgeschäumt werden. (Hinweis: Schaumlöcher können auch mitbestellt werden!)



## 9.4. Montage Stahlzarge in Leichtbauwand - Holzständerwerk

### 9.4.1. Zweischalige Umfassungszarge mit Flachanker

1. Hauptschale in der Wandöffnung ausrichten. (Falzmaßbreite beachten)
2. Hauptschale festschrauben und hinterfüllen.
3. Gegen- und Hauptschale zusammenfügen und verschrauben (max. 4 Nm) (Gegenschale hinterfüllen)
4. Hohlkammerdichtung einsetzen
5. Türblatt einhängen und Beschläge bzw. Falzluft einstellen



- Variante 1:** (gültig für alle Türtypen)  
Hauptschale ausgemörtelt (wahlweise Gipsplatte + Mörtel)  
Gegenschale mit Montageschaum gefüllt (2K-DIN 4102-B2 / oder 1K-DIN 4102-B1)
- Variante 2:** (gültig für alle Türtypen)  
Hauptschale ausgemörtelt (wahlweise Gipsplatte + Mörtel)  
Gegenschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt
- Variante 3:** (gültig für alle Türtypen)  
Hauptschale: Spiegel mit Gips hinterfüllen, den Rest der Hauptschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 hinterfüllen  
Gegenschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt
- Variante 4:** (NUR gültig für alle Türtypen OHNE SK2 / SK3)  
Hauptschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt  
Gegenschale mit Steinwolle / Mineralwolle A1 gefüllt

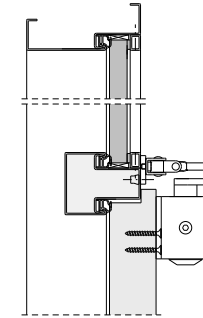
**Hinweis Einbruchschutz**  
Bei Elementen mit Einbruchschutz muss die Hauptschale zwingend vollflächig ausgemörtelt werden, um die Druckfestigkeit zu gewährleisten!

Um den Montageschaum hinter die Gegenschale zu bekommen, können unter der Dichtung Löcher gebohrt werden. Durch diese Löcher kann mit der Schaumpistole die Gegenschale lückenlos ausgeschäumt werden.  
( **Hinweis:** Schaumlöcher können auch mitbestellt werden! )

## 9.5. Montagehinweise Stahlzarge mit Oberlicht und Oberblende

### Stahlzarge mit Oberlicht und Kämpfer

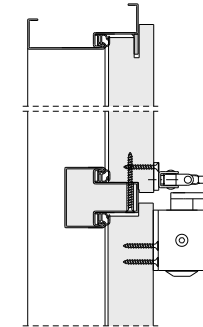
1. Stahlzarge laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen
2. Dichtung im Oberlichtbereich einziehen und darauf achten, dass die Dichtung nicht gedehnt wird.
3. Glasscheibe einsetzen (Es darf nur das mitgelieferte Brandschutzglas verwendet werden!). Die Glasscheibe muss seitlich und unten verklotzt werden, Luft umlaufend um die Scheibe ca. 5 mm. Das umlaufende Aluband darf nicht beschädigt sein!
4. Umlaufenden Luftspalt zwischen Glasscheibe und Stahlzarge **vollständig und lückenlos mit Silikon** ausfüllen.
5. Glashalteleisten mit Vorlegeband versehen und an der Stahlzarge mit den mitgelieferten Schrauben befestigen. (Montagebox 3 für Oberlicht)



### Stahlzarge mit Oberblende und Kämpfer

1. Stahlzarge laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
2. Dichtung im Oberblendenbereich einziehen und darauf achten, dass die Dichtung nicht gedehnt wird.
3. Die Oberblende mit der oberen Nut in die Stahlhaltetaschen einschieben und in die Öffnung einklappen.
4. Die Oberblende so ausrichten, dass die seitliche Falzluft gleichmäßig verteilt ist.
5. Oberblende durch die Bohrungen im Kämpfer vorbohren.
6. Oberblende von unten mit Schrauben Spax 5,0 x 60 durch die vorgebohrten Löcher im Kämpfer verschrauben.

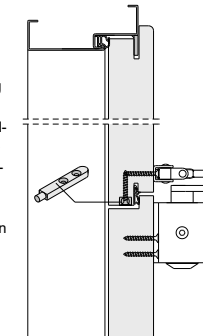
**Hinweis:** Das Türblatt sollte vor dem Oberblendeneinbau justiert sein (Flucht).



### Stahlzarge mit Oberblende ohne Kämpfer

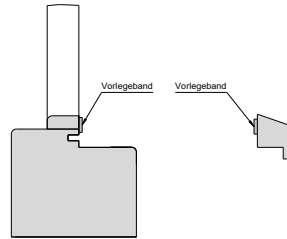
1. Stahlzarge laut Montageanleitung in der Wandöffnung befestigen.
2. Stahlzargendichtung einziehen und darauf achten, dass die Dichtung nicht gedehnt wird.
3. Die Oberblende in der Zarge so nach oben schieben, dass die Stahlhaltetaschen an der Zarge in die Nut der Oberblende greifen. Die seitliche und obere gleichmäßige Falzluft von ~ 3,5 mm muss durch eine Hinterklotzung mit Hartfaserstreifen erreicht werden.
4. Loch (Durchmesser 10 mm) für die unteren Oberblendenhalter im Zargenfalz anzeichnen und bohren. Die Oberblendenhalter in die seitlichen Bohrungen stecken und mit 2 Stück Schrauben Spax 4,5 x 35 in der Oberblende festschrauben.

**Hinweis:** Besitzt die Oberblende eine Schlagleiste, muss diese bauseits gekürzt und angepasst werden!



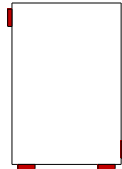
## 10. Verglasung Seitenteile und Oberlicht

1. Zarge vorbereiten:  
Hierzu das mitgelieferte Vorlegeband auf die hinteren und vorderen Glasleisten aufkleben. Ca. 5mm Verklotzungsmaterial unten links und rechts bereitlegen.



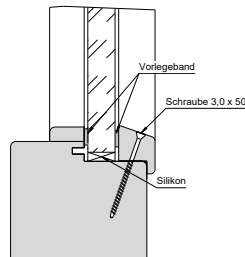
2. Die mitgelieferten Scheiben auspacken, reinigen und auf Beschädigungen überprüfen.

3. Die Glasscheibe, mit dem Stempel nach unten, in den Falz einsetzen. (Es darf nur das mitgelieferte Brandschutzglas SCHOTT PYRANOVA verwendet werden!). Die Glasscheibe muss seitlich und unten verklotzt werden, (Skizze) Luft umlaufend um die Scheibe ca. 5 mm. Das umlaufende Aluband darf nicht beschädigt werden!



4. Umlaufenden Luftspalt zwischen Glasscheibe und Zarge **vollständig und lückenlos** mit dem mitgelieferten Silikon ausfüllen.

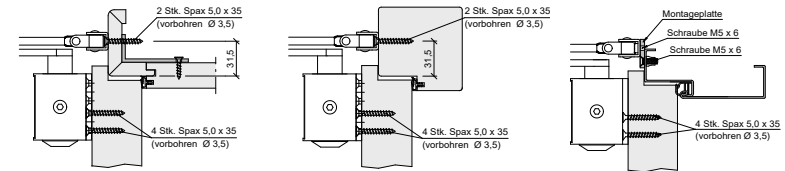
5. Glasleisten von der Falzseite einsetzen und mit den mitgelieferten 3,0 x 50mm Schrauben verschrauben.



## 11. Türschließerbefestigung

Der mitgelieferte Obentürschließer nach DIN EN 1154 ist nach der beiliegenden Montageanleitung zu montieren, die Montageanleitung ist dem Kunden auszuhändigen und von diesem aufzubewahren. Die Schließkraft ist nach der Montageanleitung des Türschließers so einzustellen, dass die Falle aus jedem Winkel im Schließblech einrastet (sowohl aus 90° - als auch aus kleinerem Öffnungswinkel). Die Schließgeschwindigkeit aus 90° sollte ca. 5 sec. betragen.

- **Hinweis Türfutter:** Die Hebelarmbefestigung ist mit einem Stahlbohrer  $\varnothing 3,5$  durch die Bekleidung in den dahinterliegenden Aluwinkel vorzubohren und mit den mitgelieferten Schrauben zu befestigen.
- **Hinweis Stahlzarge:** Bei Stahlzargen muss eine Montageplatte an der Zarge befestigt werden.
- **Hinweis Blend- und Blockrahmen:** Spaxschrauben sind vorzubohren ( $\varnothing 3,5$ mm)

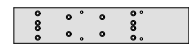


Beispiel Türfutter

Beispiel Blend- und Blockrahmen

Beispiel Stahlzarge

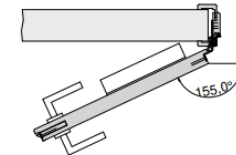
**Hinweis:** Bei der Befestigung des Türschließers am Türblatt muss die beiliegende Montageplatte verwendet werden!



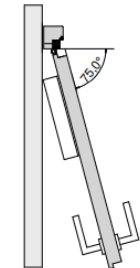
**Achtung:** Öffnungswinkel beachten!

Bitte beachten, dass der maximale Öffnungswinkel von verschiedenen Parametern abhängig ist (Fälzung, Zargenvariante, Türschließer usw.) Eine 180°- Öffnung ist nur in den wenigsten Fällen möglich und muss im Vorfeld geprüft werden, siehe Beispiele.

Bei den Typen "FS-30-1-SK2-RD" und "FS-30-1-SK3-RD" ist der maximale Öffnungswinkel zudem durch das dicke Aufdeck auf 150° begrenzt!



**Beispiel 1:**  
Türzarge mit Standard-Türschließer



**Beispiel 2:**  
Blockrahmen – "Situation Flur" mit Standard- Türschließer

## 12. Hinweise zur Verwendung von Feststellanlagen

Für die Verwendung von Feststellanlagen muss deren Verwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsicht-



# HINWEISE

liche Zulassung nachgewiesen sein. Für Rauchschutzabschlüsse (RSA) sind allein Feststellanlagen geeignet, die auf die Brandkenngroße „Rauch“ ansprechen.

**Die Richtlinien für Feststellanlagen vom DIBt sind zu beachten.**

**Die entsprechenden Normen sind zu beachten**  
(z.B. DIN 14677 - Instandhaltung von Feststellanlagen)

- Im Brandfall muss der Schließvorgang durch einen geeigneten Auslöser eingeleitet werden
- Abnahmeprüfung + Wartungsverträge sind vorgeschrieben
- Die Einbauleitung und Hinweise des Herstellers der Feststellanlage sind zu beachten
- Der Nutzer ist von seiner Wartungspflicht der Feststellanlage zu unterrichten

## Einstellmöglichkeiten bei Bändern VX-Bänder

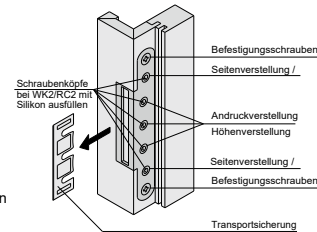
Die VX- Bänder ermöglichen eine dreidimensionale Verstellbarkeit, so dass geringe Einbautoleranzen ausgeglichen werden können. Bevor die Tür eingehangen werden kann, muss das Transportblech aus der Bandaufnahme entfernt werden (siehe Bild unten).

### Seitenverstellung:

- Spindelschrauben der Seitenverstellung in die entsprechende Richtung drehen
- Beide Schrauben gleichmäßig verstellen, um Spannungen auf der Achse zu vermeiden

### Andruck- / Höhenverstellung:

- Tür öffnen und mit Keilen feststellen
- 3 Klemmschrauben pro Aufnahmeelement leicht lösen
- Tür in die passende Position bringen
- Klemmschrauben fest anziehen und Keile entfernen



**Hinweis:** Bei einbruchhemmenden Elementen sind die Schraubenköpfe der VX- Bandaufnahme nach dem Einstellen der Tür mit Silikon auszufüllen, um ein Ausdrehen der Schrauben zu verhindern.

**Achtung!** Vor evtl. Nacharbeiten des Schließbleches wegen zu schwerem Schließen der Tür ist der Dichtungsdruck durch Geschlossenhalten der Tür zu normalisieren!

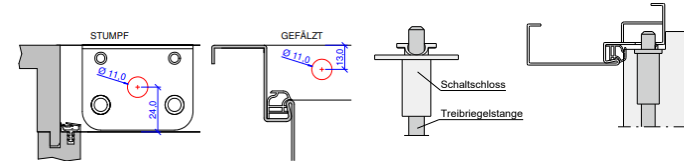
### Folgende Einbauluft muss eingehalten werden:

- Fugenbreite Bandseite:  $\geq 2,0 / \leq 5,0$
- Fugenbreite Schlossseite:  $\geq 2,0 / \leq 5,0$  (RC2:  $\leq 4,0$ )
- Fugenbreite oben:  $\geq 2,0 / \leq 5,0$
- Fugenbreite unten:  $\geq 5,0 / \leq 7,0$
- mittig bei 2-flügeligen Türen:  $\geq 2,0 / \leq 5,0$

**Achtung:** Bei Schließern mit Panikfunktion darf die Fugenbreite unten maximal 3,0mm betragen!  
(Dies gilt insbesondere für einbruchhemmende Elemente)

## 14. Hinweise für Elemente mit Obenverriegelung

Schloss / Treibriegelstange: • Funktion des Schließschlosses überprüfen. Die Treibriegelstange muss in dem Zargenquerstück und in die - Bodenmulde voll ausfahren. Gegebenenfalls muss das Schließblech im Querstück nachgearbeitet - werden. Sofern das Schließblech werksseitig nicht vorgebohrt ist, muss die Bohrung ( $\varnothing 11\text{mm}$ ) bauseits - eingebracht werden (Position der Treibriegelstange übertragen).



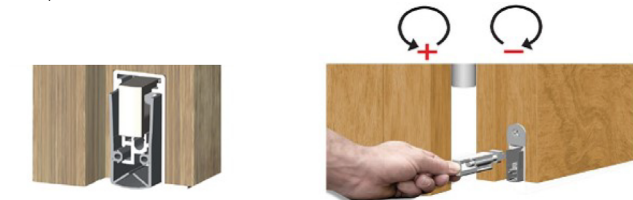
**Achtung:** Vor dem Schließen des Standflügels muss sich die Treibriegelstange im eingefahrenen Zustand. Gefahr von Beschädigungen der Zarge und des Fußbodens

### Bodenmulde:

- Standflügel schließen und die Lage der Treibriegelstange am Boden markieren
- Bodenmulde in den Boden einlassen 30 x 40 – Tiefe > 26
- Verstellbereich +/- 2mm

## 15. Einstellmöglichkeiten bei der Bodendichtung

- durch Drehen des Endstückes wird die Bodendichtung eingestellt und anschließend wieder in die Schiene eingesteckt (ohne Werkzeug)
- Die Höhe ist dann richtig eingestellt, wenn sich die Tür leicht schließen lässt.
- Der Dichtungsgummi muss vollflächig am Bodenbelag anliegen.
- Gegebenenfalls ist der Einsatz einer Bodenschwelle aus Metall nötig (Teppich, raue Böden)



## 16. Kürzen von Feuer- und Rauchschutztüren

Feuer- und Rauchschutztüren dürfen um maximal 20mm gekürzt werden. Vorhandene Nuten müssen nach dem Kürzen auf ihre alte Tiefe nachgenutzt werden. Anhand des Meterrisses auf dem Typenschild ist zu erkennen, ob eine Tür gekürzt wurde. Der Meterriss befindet sich in einer Höhe von 1000mm von Unterkante Türblatt.



## 17. Wartungs- und Pflegeanleitung

Um die Schutzfunktion von Feuer- und Rauchschutztüren dauerhaft zu gewährleisten, muss die einwandfreie Funktion der Zubehörteile durch eine regelmäßige von Beanspruchung und Nutzungshäufigkeit abhängige Pflege überprüft und hergestellt werden. Jedoch sollten mindestens einmal im Jahr die Türen überprüft und folgende Wartungs- und Pflegearbeiten durchgeführt werden:

**Hinweis:** Nach der erfolgreichen Abnahme geht die Verantwortung an den Betreiber über. Der Betreiber hat die Pflicht zur Instandhaltung und Gewährleistung der Funktionsfähigkeit!

**Alle Einstellarbeiten an Zubehörteilen sind nach den jeweiligen Herstellervorschriften bzw. Montageanleitungen durchzuführen.**

- **Schlösser**  
Die Gängigkeit von Falle und Riegel überprüfen und nachfetten. Durch ein Einfetten der Fallenschräge kann das Zurückgleiten der Falle verbessert werden und das Schließblech wird geschont.
- **Drücker**  
Der Sitz des Drückers sollte regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nachgestellt werden.
- **Elektrische Türöffner und Bänder**  
Elektrische Türöffner sind im Prinzip wartungsfrei. Aber auch hier erhöht etwas Fett auf der Sperrfläche die Leichtgängigkeit. Bänder ohne wartungsfreie Polyamidgleitlager leicht fetten.
- **Zargendichtungen / Bodendichtungen**  
Bei Beschädigungen müssen die Dichtungen erneuert werden. Dies ist problemlos durch Austausch möglich. Es dürfen ausschließlich von GARANT gelieferte Dichtungen verwendet werden. Bodendichtungen müssen auf ganzer Türbreite die Bodenfuge abdichten. Bei Bedarf muss die Bodendichtung neu eingestellt bzw. ausgetauscht werden.
- **Türschließer**  
Wartung der Türschließmittel laut Herstellervorgaben. z.B. Prüfen des Türschließers auf festen Sitz. z.B. korrektes Einstellen der Schließgeschwindigkeit + Endschlag.
- **Wartungs- und Pflegeanweisungen**  
Das Türelement ist mindestens einmal jährlich einer Wartung zu unterziehen. Bei hoher Nutzungsfrequenz muss auf kürzere Intervalle (halb- oder vierteljährlich) übergegangen werden. Alle beweglichen Beschlagteile wie Bänder, Schloss und Auslösefallen der Bodendichtung sind zu fetten (erstmalig bei der Montage), sofern sie nicht als wartungsfrei deklariert sind. Dabei sind die Beschläge auch auf festen Sitz und Verschleiß zu prüfen. Falls erforderlich Befestigungsschrauben nachziehen bzw. defekte Beschläge austauschen. Ferner muss auf einen einwandfreien Sitz aller Dichtungen geachtet werden. Beschädigte Dichtungen sind sofort auszutauschen. Die Türschließer (wenn vorhanden) sind nach den entsprechenden Herstellerangaben zu warten und gegebenenfalls nachzustellen, sodass die selbstschließende Eigenschaft des Türelementes zu jeder Zeit gewährleistet ist.
- **Pflege der Oberflächen**  
Fertigungsbedingte Verschmutzungen und Anhaftungen können im Lieferzustand nicht gänzlich ausgeschlossen werden, weshalb alle Türen und Zargen nach der Montage einer Grundreinigung zu unterziehen sind. Insbesondere bei dunklen Oberflächen ist die Grundreinigung der Türen und/oder Zargen zwingend erforderlich.

Sowohl für die Grund- als auch für die Unterhaltsreinigung verwenden Sie bitte den GARANT TÜREN Universalreiniger multiCLEAN. Dieser Reiniger ist für Türen und Zargen von GARANT entwickelt und für jede GARANT-Oberfläche – u.a. Glas – bestens geeignet. multiCLEAN wird unverdünnt angewendet. Der Reiniger wird sparsam mit der Sprühflasche aufgebracht – entweder direkt auf das Objekt oder das GARANT-Reinigungstuch und anschließend verrieben, bis die Flächen trocken sind. Der GARANT Türen Universalreiniger multiCLEAN und das GARANT-Reinigungstuch sind im Fachhandel zu erhältlich (siehe [www.garant.de/service/haendersuche](http://www.garant.de/service/haendersuche)).

Sollte multiCLEAN nicht zur Verfügung stehen, sind nachfolgende Reinigungsanweisungen zu beachten:

- **Pflege der werksseitig lackierten Oberflächen**  
Durch die UV-gehärtete Lackierung entsteht eine pflegeleichte Oberfläche, die sich durch Abwischen mit einem sauberen, weichen Wischtuch leicht sauber halten lässt. Die Verwendung von Scheuermitteln und aggressiven Reinigungsmitteln ist zu unterlassen.
- **Pflege der Dekor-, Schichtstoff- oder CePaL-Oberflächen**  
Die geschlossenen Dekor-, Schichtstoff- oder CePaL-Oberflächen können mithilfe von heißem Wasser, auch in Verbindung mit handelsüblichen Haushaltsreinigern (keine Scheuermittel), gereinigt werden. Bei größeren Verunreinigungen ist auch eine behutsame Reinigung mit lösemittelhaltigen Reinigern (Aceton, NC-Verdünnung, Reinigungsbenzin, Spiritus) möglich. Zu beachten ist, dass der Übergang Fläche zur angeleimten Kante nicht zu stark beansprucht wird. Eindringende Reinigungsmittel können die Leimfugen lösen. Ebenfalls sollten keine Reinigungsmittel verwendet werden, die Säuren oder saure Salze enthalten, z.B. Entkalker, Abflussreiniger, Salzsäure, Backofenreiniger und Bleichmittel. Generell gilt es, Verunreinigungen so schnell wie möglich zu entfernen, um Veränderungen auf den Oberflächen vorzubeugen.
- **Pflege der G-TEC®-Oberflächen**  
G-TEC®-Türen und Zargen haben eine pflegeleichte Oberfläche, die sich durch Abwischen mit einem sauberen, weichen Wischtuch leicht sauber halten lässt. Die Verwendung von Scheuermitteln und aggressiven Reinigungsmitteln ist zu unterlassen.

### Weitere Hinweise

Die Bohrungen für die Drückergarnitur müssen beidseitig von jeder Türblatseite erfolgen. Bohrungen durch das Schloss sind unzulässig, damit Schäden und Funktionsstörungen am Schloss vermieden werden. Das Festschrauben der Rosetten und Langschilder der Drückergarnitur ist mit Gefühl von Hand vorzunehmen! Ein zu festes Anschrauben kann zu Rissbildungen in der Türblattoberfläche führen! Kommt Montageschaum mit den Türelementen in Verbindung, werden diese angegriffen und sind nicht mehr zu überarbeiten! Beim Abkleben von Türelementen (z.B. zum Schutz bei Malerarbeiten) ist darauf zu achten dass ein Malerlebeband verwendet wird, welches die Oberfläche nicht anlost! Nach Beendigung der Arbeiten ist das Malerlebeband unverzüglich zu entfernen. Außerdem sollte beim Einbau des Türfüßers darauf geachtet werden, dass ein späterer Austausch ohne die Zerstörung eines vorhandenen Edelputzes möglich ist!



## 18. Allgemeine bauaufsichtlich Zulassung Z-6.20-2095

### Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/ Allgemeine Bauartgenehmigung

Nummer:  
Z.6.20.2095

Antragsteller:  
PRÜM - Türenwerk GmbH  
Andreas-Stihl-Straße  
54595 Weinsheim/Eifel

Gegenstand dieses Bescheides:  
T 30-1-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1" bzw.  
T 30-1-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1-RD" bzw.  
T 30-2-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2" bzw.  
T 30-2-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2-RD"

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiernit allgemein bauaufsichtlich zugelassen/  
genehmigt.  
Dieser Bescheid umfasst elf Seiten und fünf Anlagen.



Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam  
getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Zulassungs- und Genehmigungsstelle  
für Bauprodukte und Bauarten

Datum: 29.09.2022  
Geschäftszeichen: III 72-1.6.20-55/22

Geltungsdauer  
vom: 3. November 2022  
bis: 3. November 2027

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/  
Allgemeine Bauartgenehmigung  
Nr. Z-6.20-2095



Seite 2 von 11 | 29. September 2022

### I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen. Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerrufen erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

# DIBt

DIBt | Kolonnenstraße 30 B | D-10829 Berlin | Tel.: +49 30 78730-0 | Fax: +49 30 78730-320 | E-Mail: [dibt@dibt.de](mailto:dibt@dibt.de) | [www.dibt.de](http://www.dibt.de)

Z74271.22

1.6.20-55/22





# BAUAUFSICHTLICHE ZULASSUNG

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/  
Allgemeine Bauartgenehmigung  
Nr. Z-6.20-2095



Seite 3 von 11 | 29. September 2022

## II BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

#### 1.1 Zulassungsgegenstand und Verwendungsbereich

1.1.1 Zulassungsgegenstände sind die Feuerschutzabschlüsse "PRÜM Typ: FS-30-1" bzw. "PRÜM Typ: FS-30-1-RD" als einflügelige Konstruktionen sowie "PRÜM Typ: FS-30-2" bzw. "PRÜM Typ: FS-30-2-RD" als zweiflügelige Konstruktionen, die wahlweise ggf. mit Oberteil und/oder Seitenteil(en) hergestellt werden dürfen.

a) Die Zulassungsgegenstände in den Ausführungen "PRÜM Typ: FS-30-1" und "PRÜM Typ: FS-30-2" erfüllen die Anforderungen an Feuerschutzabschlüsse der Feuerwiderstandsklasse T 30 nach DIN 4102-5<sup>1</sup> und sind damit im bauaufsichtlichen Sinne verwendbar als feuerhemmende, dichtschießende und selbstschießende Abschlüsse (siehe Abschnitte 2.1.1 und 2.1.2).

b) Die Zulassungsgegenstände in den Ausführungen "PRÜM Typ: FS-30-1-RD" und "PRÜM Typ: FS-30-2-RD" erfüllen die Anforderungen an Feuerschutzabschlüsse der Feuerwiderstandsklasse T 30 nach DIN 4102-5<sup>1</sup> sowie an Rauchschutzabschlüsse nach DIN 18095-1<sup>2</sup> und sind damit im bauaufsichtlichen Sinne verwendbar als feuerhemmende, rauchdichte und selbstschießende Abschlüsse (siehe Abschnitte 2.1.1 und 2.1.3).

Der jeweilige Zulassungsgegenstand wird im Folgenden Feuerschutzabschluss genannt.

1.1.2 Der Feuerschutzabschluss besteht im Wesentlichen aus dem/den Flügel(n) und der Zargenkonstruktion sowie den Zubehörteilen und ggf. aus Oberteil und/oder Seitenteil(en) (siehe Anlage 1 bis 3).

Der Feuerschutzabschluss besteht im Wesentlichen aus Holz und Holzwerkstoffen. Der/Die Flügel darf/dürfen auch mit Glasauschnitt hergestellt werden. Oberteil und Seitenteil(e) werden verglast hergestellt. Die Oberteile sind in Holzausführung nachgewiesen.

Der Feuerschutzabschluss wurde mit einem sog. durchgehenden Oberteil nachgewiesen (siehe Abschnitt 2.1.4/Anlage 3)

Einzelheiten zum konstruktiven Aufbau des Feuerschutzabschlusses, insbesondere Details zu Abmessungen, Werkstoffen und Ausführungsvarianten sowie erforderlichen Zubehörteilen, sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt (Dokument A<sup>3</sup>).

1.1.3 Feuerschutzabschlüsse nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung dienen nach Maßgabe bauordnungsrechtlicher Vorschriften zum Verschließen von Öffnungen in mindestens feuerhemmenden Innenwänden.

Über die Zulässigkeit der Verwendung von Feuerschutzabschlüssen mit Oberteil und/oder Seitenteil(en), insbesondere hinsichtlich Ausführung, Anordnung und Größe im Bereich der Wände notwendiger Flure bzw. notwendiger Treppenträume, entscheidet die zuständige Bauaufsichtsbehörde, sofern nicht bauaufsichtliche Vorschriften die Zulässigkeit regeln.

Der Feuerschutzabschluss ist in brandschutztechnischer Hinsicht zur Verwendung in Innenwänden/an Bauteilen im Innenbereich nachgewiesen. Nachweise zum Wärme- und/oder Schallschutz, sowie weitere Nachweise der Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit sind mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht erbracht, sondern ggf. für den speziellen Verwendungsfall - unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung - zu führen.

Der Feuerschutzabschluss darf nur in trockenen Räumen verwendet werden.

1	DIN 4102-5:1977-09	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Abschlüsse in Fahrschachtwänden und gegen Feuer widerstandsfähige Verglasungen; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
2	DIN 18095-1:1988-10	Türen; Rauchschutztüren; Begriffe und Anforderungen
3		Der Antragsteller/Hersteller hat das Dokument der zuständigen Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen und - soweit es für die Fremdüberwachung benötigt wird - den dafür zuständigen Stellen zur Verfügung zu stellen.

Z74271.22

1.6.20-55/22

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/  
Allgemeine Bauartgenehmigung  
Nr. Z-6.20-2095



Seite 4 von 11 | 29. September 2022

### 1.2 Anwendungsbereich

#### 1.2.1 Einbau

Der Feuerschutzabschluss darf nur in Wände/an Bauteile gemäß Abschnitt 3.2 eingebaut/angeschlossen werden.

Einzelheiten zum Einbau des Feuerschutzabschlusses sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt (Dokument B<sup>4</sup>) und in der Einbauanleitung gemäß Abschnitt 2.2.3 angegeben.

Änderungen sind nur zulässig, wenn sie die Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses nicht wesentlich beeinflussen (Anlage 5/siehe Abschnitt 4.5).

#### 1.2.2 Feststellanlage

Der Feuerschutzabschluss darf mit einer für den Abschluss geeigneten Feststellanlage ausgeführt werden, deren Anwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung bzw. allgemeine Bauartgenehmigung nachgewiesen ist.

### 2 Bestimmungen für das Bauprodukt

#### 2.1 Eigenschaften

##### 2.1.1 Feuerwiderstand und Dauerfunktion

Die Feuerwiderstandsklasse, in Verbindung mit der Eigenschaft "selbstschießend", wurde durch Prüfungen nach DIN EN 1634-1<sup>4</sup> und DIN 4102-5<sup>1</sup> in Verbindung mit Prüfungen nach DIN EN 1191<sup>5</sup> und DIN 4102-18<sup>7</sup> bestimmt.<sup>8</sup> Der Feuerschutzabschluss wurde zum Nachweis der Dauerfunktion 200.000 Prüfzyklen unterzogen.

##### 2.1.2 Dichtheit

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 a) muss im Zargenbereich des Flügels/der Flügel mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden sowie bei zweiflügeligen Feuerschutzabschlüssen zusätzlich mit einer im Mittelfalz angeordneten, dauerelastischen Dichtung<sup>9</sup> zur Behinderung des Durchtritts von Rauch ausgeführt werden.

Der Feuerschutzabschluss gilt damit im bauaufsichtlichen Sinne als "dichtschießend".

##### 2.1.3 Rauchdichtheit

Die Rauchdichtheit wurde durch Prüfungen nach DIN EN 1634-3<sup>10</sup> und DIN 18095-2<sup>11</sup> in Verbindung mit DIN 18095-1<sup>2</sup> bestimmt.<sup>8</sup>

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 b) muss im Zargenbereich des Flügels/der Flügel mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden, dauerelastischen Dichtung<sup>9</sup> in Verbindung mit einer Bodendichtung<sup>9</sup> zur Behinderung des Durchtritts von Rauch ausgeführt werden. Im Mittelfalz von zweiflügeligen Feuerschutzabschlüssen muss zusätzlich eine dauerelastische Dichtung<sup>9</sup> angeordnet sein.

Der Feuerschutzabschluss gilt damit im bauaufsichtlichen Sinne als "rauchdicht".

4		Das Dokument B ist auch Bestandteil der Einbauanleitung.
6	DIN EN 1634-1:2000-03	Feuerwiderstandsprüfungen für Tür- und Abschlusseinrichtungen; Teil 1: Feuerschutzabschlüsse
8	DIN EN 1191:2000-08	Fenster und Türen - Dauerfunktion - Prüfverfahren
7	DIN 4102-18:1991-03	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse; Nachweis der Eigenschaft "selbstschießend" (Dauerfunktionsprüfung)
8		Gutachten, die eine Übereinstimmung mit den gemäß Prüfnormen zu erwartenden Ergebnissen bescheinigen, wurden für die Bewertung der Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses ebenfalls berücksichtigt.
9		Die Materialangaben sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.
10	DIN EN 1634-3:2002-02	Feuerwiderstandsprüfungen für Tür- und Abschlusseinrichtungen; Teil 3: Rauchschutzabschlüsse
11	DIN 18095-2:1999-06	Rauchschutzabschlüsse - Teil 2: Bauartprüfung der Dauerfunktionstüchtigkeit und Dichtheit

Z74271.22

1.6.20-55/22



## 2.1.4 Weitere Eigenschaften

Der Nachweis der Standsicherheit des Feuerschutzabschlusses mit durchgehendem Oberteil wurde erbracht.

Das Türblatt/Die Türblätter ist/sind kürzbar (siehe Abschnitt 2.2.2).

## 2.2 Herstellung und Kennzeichnung

### 2.2.1 Herstellung des Feuerschutzabschlusses

2.2.1.1 Bei der Herstellung des Feuerschutzabschlusses sind die Bestimmungen von Abschnitt 1.1 und Dokument A<sup>9</sup> einzuhalten (siehe Anlage 1). Die Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzzeilenlagen u. a., dürfen verwendet werden, wenn ihre Verwendbarkeit durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis, durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung oder im Zulassungsverfahren für einen Feuerschutzabschluss nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nachgewiesen wurde.

2.2.1.2 Werden vom Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereits Geräte einer Feststellanlage eingebaut, müssen diese den Bestimmungen der dafür erteilten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

### 2.2.2 Kennzeichnung

Der Feuerschutzabschluss muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die Kennzeichnung des Feuerschutzabschlusses muss durch ein Schild, die Kennzeichnung kürzbarer Feuerschutzabschlüsse durch zwei Schilder - ggf. ein zusammengefasstes -, aus Stahlblech erfolgen, das/die folgende Angaben - dauerhaft lesbar - enthalten muss/müssen:

1. Schild:

- T 30-1-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1"<sup>12</sup> bzw.  
T 30-1-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1-RD"<sup>12</sup> bzw.  
T 30-2-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2"<sup>12</sup> bzw.  
T 30-2-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2-RD"<sup>12</sup>
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
  - Name des Herstellers
  - Zulassungsnummer: Z-6.20-2095
  - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle

- Herstellwerk:<sup>12</sup>

- Herstellungsjahr:<sup>12</sup>

2. Schild:

- Fertigungsmaß von UK Türflügel bis Pfeil 1000 mm
- untere Türflügelkürzung maximal 20 mm
- zulässige Spalthöhe unten 5 bis 7 mm

Das Schild/Die Schilder muss/müssen dauerhaft befestigt werden (Lage des Schildes/der Schilder siehe Anlage 1).

<sup>12</sup> Die Angaben müssen jeweils in unmittelbarer Nähe zu dem Buchstaben Ü angebracht werden.

## 2.2.3 Einbauanleitung

Jeder Feuerschutzabschluss ist mit einer schriftlichen Einbauanleitung<sup>13</sup> auszuliefern, die der Antragsteller/Hersteller in Übereinstimmung mit diesem Bescheid erstellt und die mindestens die für den jeweiligen Feuerschutzabschluss relevanten Teile des Dokuments B<sup>14</sup> bei Berücksichtigung der jeweiligen Einbausituation sowie folgende Angaben enthalten muss:

- Angaben für den Einbau des Feuerschutzabschlusses (z. B. angrenzende Wände/Bauteile, zulässige Befestigungsmittel, Befestigungsabstände, Fugenausbildung, Angaben zur Kürzbarkeit).
- Die Anschlüsse müssen zeichnerisch dargestellt werden.
- Hinweise auf zulässige Ausführungsvarianten und Zubehörteile,
- Anweisungen zum ggf. notwendigen Zusammenbau (Zargen, Scheiben, Dichtungen),
- Hinweise bezüglich der Anwendung von Feststellanlagen.

## 2.3 Übereinstimmungsbestätigung

### 2.3.1 Allgemeines

2.3.1.1 Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzzeilenlagen u. a., dürfen zur Herstellung des Feuerschutzabschlusses nur verwendet werden, wenn für sie der im jeweiligen Verwendbarkeitsnachweis geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.

2.3.1.2 Für Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzzeilenlagen u. a., die die vorgenannten Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses wesentlich beeinflussen und deren Verwendbarkeit im Zulassungsverfahren für diesen Feuerschutzabschluss geregelt wurde, ist die Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nachzuweisen, z. B. durch eine Werksbescheinigung "2.1" nach DIN EN 10204<sup>14</sup>.

2.3.1.3 Die Bestätigung der Übereinstimmung des Feuerschutzabschlusses mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und eines Übereinstimmungszertifikates einer hierfür anerkannten Zertifizierungsstelle sowie einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch eine anerkannte Überwachungsstelle nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen:

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikates und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Feuerschutzabschlusses eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung des Bauprodukts mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

### 2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie den Angaben im Dokument A<sup>9</sup> entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die im Folgenden genannten Festlegungen hinsichtlich Art und Umfang der Kontrollen einschließen:

- Beschreibung und Überprüfung des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Kontrolle und Prüfungen, die während der Herstellung durchzuführen sind

<sup>13</sup> Die Einbauanleitung/Wartungsanleitung kann über einen QR-Code abgerufen werden.

<sup>14</sup> DIN EN 10204:2005-01 Metallische Erzeugnisse – Arten von Prüfbescheinigungen



– Nachweise und Prüfungen, die am fertigen Bauprodukt durchzuführen sind.  
Grundsätzlich ist jeder Feuerschutzabschluss auf Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung einschließlich des dazu hinterlegten Dokumentes A<sup>3</sup> und dem hinterlegten Dokument B<sup>34</sup> zu prüfen. Bei großen automatisierten Fertigungsreihen ist diese Prüfung in Abstimmung mit der Überwachungsstelle - jedoch mindestens einmal an jedem Fertigungstag - durchzuführen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile.
- Art der Kontrolle oder Prüfung.
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials bzw. der Bestandteile.
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen.
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Stelle vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Feuerschutzabschlüsse, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden abgeschlossenen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

### 2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk sind das Werk und die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses ist zu überprüfen, ob die Bestimmungen der Abschnitte 1.1 und 2.1 und des Dokumentes A<sup>3</sup> dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für den Feuerschutzabschluss eingehalten sind. Weiterhin ist zu prüfen, ob eine Einbauanleitung gemäß Abschnitt 2.2.3 vorliegt und ob diese den Bestimmungen im Dokument B<sup>34</sup> sowie in Abschnitt 2.2.3 entspricht.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist auch zu überprüfen, dass Baustoffe/Bauteile für den Feuerschutzabschluss nur verwendet werden, wenn für sie der jeweils geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.

Vorstehender Absatz gilt nicht für Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., deren Verwendbarkeit im Zulassungsverfahren für diesen Feuerschutzabschluss geregelt wurde. Diese sind im Rahmen der Fremdüberwachung der Herstellung der Feuerschutzabschlüsse in jedem Herstellwerk zu überprüfen. Sie müssen bezüglich ihres konstruktiven Aufbaus und ihrer Eigenschaften den Bauprodukten entsprechen, die bei den Zulassungsprüfungen verwendet wurden<sup>8</sup>.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

## 3 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

### 3.1 Allgemeines

Der Feuerschutzabschluss darf nur in Wände eingebaut werden/an Bauteile anschließen, die den nachfolgenden Bestimmungen entsprechen.

Beim Einbau des Feuerschutzabschlusses bleiben die Nachweise der Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit der angrenzenden Wände unberührt und sind ggf. entsprechend DIN 4103-1<sup>16</sup> zu führen.

Im Bereich des geschlossenen Feuerschutzabschlusses muss der Boden nichtbrennbar<sup>16</sup> sein.

### 3.2 Wände/Bauteile

Die Eignung des Feuerschutzabschlusses zur Erfüllung der Anforderungen des Brand-schutzes ist in Verbindung mit folgenden Wänden nachgewiesen.<sup>17</sup> Bei der Anwendung sind die bauordnungsrechtlichen Vorschriften zu beachten:

#### 3.2.1 Der Feuerschutzabschluss ist in

- $\geq 115$  mm dicke Wände aus Mauerwerk nach DIN EN 1996-1-1<sup>18</sup> in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA<sup>18</sup> und DIN EN 1996-2<sup>20</sup> in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA<sup>21</sup> aus
  - Mauerziegeln nach DIN EN 771-1<sup>22</sup> in Verbindung mit DIN 20000-401<sup>23</sup> mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 oder
  - Kalksandsteinen nach DIN EN 771-2<sup>24</sup> in Verbindung mit DIN 20000-402<sup>26</sup> mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 und
  - Normalmauermörtel nach DIN EN 998-2<sup>28</sup> in Verbindung mit DIN 20000-412<sup>27</sup> mindestens der Mörtelklasse 5 oder nach DIN 18580<sup>29</sup> mindestens der Mörtelgruppe II,

oder

- $\geq 100$  mm dicke Wände bzw. an Decken aus Beton/Stahlbeton

Diese Bauteile sind unter Beachtung der bauaufsichtlichen Anforderungen gemäß den Technische Baubestimmungen nach DIN EN 1992-1-1<sup>30</sup> in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA<sup>30</sup> in einer Betonfestigkeitsklasse von mindestens C12/15 nachzuweisen und auszuführen,

16	DIN 4103-1:2015-06	Nichttragende innere Trennwände; Anforderungen, Nachweise
18	Die Zuordnung der klassifizierten Eigenschaften des Brandverhaltens zu den bauaufsichtlichen Anforderungen erfolgt gemäß der Technischen Regel A 2.2.1.2, 'Bauaufsichtliche Anforderungen, Zuordnung der Klassen, Verwendung von Bauprodukten, Anwendung von Bauteilen' der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB), Ausgabe 2021/1, Anhang 4, Abschnitt 1 (s. <a href="http://www.dibt.de">www.dibt.de</a> ).	
17	Angaben und Details sind in Dokument B hinterlegt und Bestandteil der Einbauanleitung.	
18	DIN EN 1996-1-1:2013-02	Eurocode 6; Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 1-1: Allgemeine Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk
18	DIN EN 1996-1-1/NA:2019-12	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 6; Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 1-1; Allgemeine Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk
20	DIN EN 1996-2:2010-12	Eurocode 6; Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 2: Planung, Auswahl der Baustoffe und Ausführung von Mauerwerk
21	DIN EN 1996-2/NA:2012-01	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 6; Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 2: Planung, Auswahl der Baustoffe und Ausführung von Mauerwerk
22	DIN EN 771-1:2015-11	Festlegungen für Mauersteine - Teil 1: Mauerziegel
23	DIN 20000-401:2017-01	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 401: Regeln für die Verwendung von Mauerziegeln nach DIN EN 771-1:2015-11
24	DIN EN 771-2: 2015-11	Festlegungen für Mauersteine - Teil 2: Kalksandsteine
26	DIN 20000-402: 2017-01	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 402: Regeln für die Verwendung von Kalksandsteinen nach DIN EN 771-2:2015-11
28	DIN EN 998-2:2017-02	Festlegungen für Mörtel im Mauerwerksbau - Teil 2: Mauermörtel
27	DIN 20000-412:2019-06	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 412: Regeln für die Verwendung von Mauermörtel nach DIN EN 998-2:2017-02
28	DIN 18580:2019-06	Mauermörtel mit besonderen Eigenschaften
29	DIN EN 1992-1-1:2011-01	(A1):2015-03 Eurocode 2; Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-1; Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau + Änderung A1
30	DIN EN 1992-1-1/NA:2013-04	(A1): 2015-12 Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 2; Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-1; Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau + Änderung A1



# BAUAUFSICHTLICHE ZULASSUNG

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/  
Allgemeine Bauartgenehmigung  
Nr. Z-6.20-2095



Seite 9 von 11 | 29. September 2022

- oder
- $\geq 115$  mm dicke Wände aus Mauerwerk nach DIN EN 1996-1-1<sup>31</sup> in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA<sup>31</sup> und DIN EN 1996-2<sup>32</sup> in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA<sup>31</sup> aus
  - Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4<sup>31</sup> in Verbindung mit DIN 20000-404<sup>32</sup> mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 oder
  - Porenbeton-Wandplatten nach DIN 4166<sup>32</sup> mindestens der Rohdichteklasse 0,55 bzw. nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung oder
  - bewehrten Porenbetonplatten nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung mindestens der Festigkeitsklasse P4,4 und
  - mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III, einzubauen.
- 3.2.2 Der Feuerschutzabschluss darf in klassifizierte Wände aus Gipsplatten (Höhe  $\leq 5$  m) mit Ständern und Riegeln aus Stahlblech mit beidseitiger Bepunktung aus nichtbrennbaren<sup>33</sup> Feuerschutzplatten (GKF) und nichtbrennbaren<sup>34</sup> Mineralwolle-Dämmschicht eingebaut werden, die wie folgt nachgewiesen sind:
- $\geq 100$  mm dicke Wände - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90, Benennung (Kurzbezeichnung) F 90-A - nach DIN 4102-4<sup>34</sup> Tabelle 10.2, oder
  - durch allgemeine Bauartgenehmigungen  
Feuerwiderstandsklasse F30, Benennung (Kurzbezeichnung) F-30A  
Nr. Z-19.32-2148      1S11, 1S15      Mindestdicke  $\geq 75$ mm  
                                 1S16      Mindestdicke  $\geq 110$ mm  
                                 1S14      Mindestdicke  $\geq 135$ mm  
                                 1S13      Mindestdicke  $\geq 180$ mm  
Feuerwiderstandsklasse F60, Benennung (Kurzbezeichnung) F-60A  
Nr. Z-19.32-2157      1S21      Mindestdicke  $\geq 75$ mm  
                                 1S25      Mindestdicke  $\geq 180$ mm  
Feuerwiderstandsklasse F 90, Benennung (Kurzbezeichnung) F 90-A  
Nr. Z-19.32-2152                           Mindestdicke  $\geq 125$ mm  
oder
  - durch allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse  
Feuerwiderstandsklasse F 30, Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-A  
Nr. P-3310/563/07-MPA BS      W 111      Mindestdicke  $\geq 100$ mm  
Nr. P-3025/3165      1S14H:O, 1S15H:O      Mindestdicke  $\geq 100$ mm  
Nr. P-3025/3165      1S16H:O      Mindestdicke  $\geq 180$ mm  
Feuerwiderstandsklasse F 60, Benennung (Kurzbezeichnung) F 60-A  
Nr. P-SAC 02/III-681      SW11- SW14, SK122      Mindestdicke  $\geq 100$ mm  
                                 SWH11 – SWH14  
Nr. P-3035/257/14-MPA BS      1S22      Mindestdicke  $\geq 125$ mm  
                                 1S23      Mindestdicke  $\geq 133$ mm

<sup>31</sup> DIN EN 771-4:2015-11 Festlegungen für Mauersteine - Teil 4: Porenbetonsteine  
<sup>32</sup> DIN 20000-404:2018-04 Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 404: Regeln für die Verwendung von Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4:2015-11  
<sup>33</sup> DIN 4106:1997-10 Porenbeton-Bauplatten und Porenbeton-Planbauplatten  
<sup>34</sup> DIN 4102-4:2016-05 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen, Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile

Z74271.22 1.6.20-55/22

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/  
Allgemeine Bauartgenehmigung  
Nr. Z-6.20-2095



Seite 10 von 11 | 29. September 2022

- Feuerwiderstandsklasse F 90, Benennung (Kurzbezeichnung) F 90-A  
Nr. P-SAC 02/III-512      1S31A1      Mindestdicke  $\geq 90$ mm  
Nr. P-SAC 02/III-682      MW12RH, EW13RH, EW14RH, MW22RH, MW23RH, EW23RH, EW24RH      Mindestdicke  $\geq 95$ mm
- Nr. P-3310/563/07-MPA BS      W112      Mindestdicke  $\geq 100$ mm  
Nr. P-3391/170/08-MPA BS      W131, W132, W118      Mindestdicke  $\geq 110$ mm  
Nr. P-SAC 02/III-901      SW18      Mindestdicke  $\geq 111$ mm  
Nr. P-3025/3165-MPA BS      1S32H:O, 1S33H:O      Mindestdicke  $\geq 125$ mm  
Nr. P-SAC 02/III-796      4S33H:O      Mindestdicke  $\geq 150$ mm  
Nr. P-SAC 02/III-796      4S33      Mindestdicke  $\geq 160$ mm  
Nr. P-3025/3165-MPA BS      1S34H:O      Mindestdicke  $\geq 205$ mm
- 3.2.3 Der Feuerschutzabschluss darf an mit nichtbrennbaren<sup>34</sup> Bauplatten bekleidete Stahlstützen (durchgehend von Rohfußboden bis Rohdecke) und/oder -träger angeschlossen werden, sofern diese wiederum über ihre gesamte Länge bzw. Höhe an raumabschließende, mindestens ebenso feuerwiderstandsfähige Bauteile anschließen und die wie folgt nachgewiesen sind:
- nach DIN 4102-4<sup>34</sup> Abschnitt 7.2, Tabelle 7.3, bzw. Abschnitt 7.3, Tabelle 7.6 - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 60, Benennung (Kurzbezeichnung) F 60-A oder
  - durch allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis:  
Feuerwiderstandsklasse F 60, Benennung (Kurzbezeichnung) F 60-A  
Nr. P-3242/1329-MPA BS      nach statischem Nachweis
- 3.2.4 Die Eignung des Feuerschutzabschlusses - jedoch nur als Variante ohne Oberteil und/oder Seitenteil(e) - zur Erfüllung der Anforderungen des Brandschutzes ist in Verbindung mit der Brandschutzverglasung "PYRANOVA System 4 – F30" (Z-19.14-1234) nachgewiesen. Die Verbindung des Feuerschutzabschlusses mit der Brandschutzverglasung muss in der allgemeinen Bauartgenehmigung für die Brandschutzverglasung geregelt sein.
- 3.3 **Übereinstimmungserklärung für den Einbau des Feuerschutzabschlusses**  
Das bauausführende Unternehmen, das den Feuerschutzabschluss eingebaut hat, muss für jedes Bauvorhaben eine Bestätigung der Übereinstimmung der Bauart mit der allgemeinen Bauartgenehmigung abgeben (s. §§ 16 a Abs. 5 i. V. m. 21 Abs. 2 MBO<sup>35</sup>).  
Sie muss schriftlich erfolgen und außerdem mindestens folgende Angaben enthalten:
- Z-6.20-2095
  - Einbau:      T 30-1-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1" bzw.  
                         T 30-1-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1-RD" bzw.  
                         T 30-2-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2" bzw.  
                         T 30-2-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2-RD"
  - Name und Anschrift des bauausführenden Unternehmens
  - Bezeichnung der baulichen Anlage
  - Datum der Errichtung/der Fertigstellung
  - Ort und Datum der Ausstellung der Erklärung sowie Unterschrift des Verantwortlichen
- Diese Übereinstimmungserklärung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

<sup>35</sup> nach Landesbauordnung

Z74271.22 1.6.20-55/22



## 4 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt und Wartung

### 4.1 Allgemeines

Die Brandschutzwirkung der Feuerschutzabschlüsse ist auf die Dauer nur sichergestellt, wenn diese stets in ordnungsgemäßen Zustand gehalten werden (z. B. keine mechanische Beschädigung; keine Verschmutzung; Instandhaltung).

### 4.2 Mechatronische/Elektronische Beschläge

Der Feuerschutzabschluss darf nur mit den mechatronischen/elektronischen Beschlägen verwendet werden die in Anlage 4 gelistet sind.

### 4.3 Nutzungssicherheit

Ein einmal eingeleiteter Schließvorgang darf nur zum Zwecke des Personenschutzes unterbrochen werden können. Der Schließvorgang muss sich nach Freiwerden des Schließbereichs selbstständig fortsetzen.

Weitergehende Anforderungen aufgrund anderer Vorschriften, insbesondere des Unfall- und Arbeitsschutzes, bleiben unberührt.

### 4.4 Wartungsanleitung

Zu jedem Feuerschutzabschluss ist vom Antragsteller/Hersteller eine schriftliche Wartungsanleitung<sup>19</sup> zur Verfügung zu stellen.

Aus der Wartungsanleitung muss ersichtlich sein, welche Arbeiten auszuführen sind, damit sichergestellt ist, dass der eingebaute Feuerschutzabschluss auch nach längerer Nutzung seine Aufgabe erfüllt (z. B. Wartung von Verschleißteilen, Schließmitteln).

### 4.5 Zulässige Änderungen und Ergänzungen

An nach der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung hergestellten und allgemeinen Bauartgenehmigung eingebaute Feuerschutzabschlüssen sind - ohne weiteren Nachweis - die in Anlage 5 aufgelisteten Änderungen und Ergänzungen möglich.

Christina Pritzkow  
Abteilungsleiterin

Beglaubigt

FSA	Baurichtmaß BRM [mm]		Zargenfazmaß ZFM [mm]		Lichter Durchgang LD [mm]		Gehflügelbreite
	Breite B min. / max.	Höhe H min. / max.	Breite B min. / max.	Höhe H min. / max.	Breite B min. / max.	Höhe H min. / max.	
PRÜM Typ: FS-30-1 PRÜM Typ: FS-30-1-RD	625 - 1230	1750 - 2250	581 - 1210	1731 - 2231	569 - 1194	1720 - 2220	-
PRÜM Typ: FS-30-1 PRÜM Typ: FS-30-1-RD mit Oberblende	625 - 1250	1750 - 3000	581 - 1216	1731 - 2981	569 - 1194	1720 - 2220	-
PRÜM Typ: FS-30-1 PRÜM Typ: FS-30-1-RD mit Ober- und Seitenteil(en)	765 - 3250	2377 - 3000	720 - 2215	2360 - 2970	698 - 3193	2349 - 2959	-
PRÜM Typ: FS-30-2 PRÜM Typ: FS-30-2-RD	1375 - 2500	1750 - 2250	1341 - 2466	1731 - 2231	1319 - 2444	1720 - 2220	700 - 1235
PRÜM Typ: FS-30-2 PRÜM Typ: FS-30-2-RD mit Oberblende	1375 - 2500	1750 - 3000	1341 - 2466	1731 - 2981	1319 - 2444	1720 - 2220	700 - 1235
PRÜM Typ: FS-30-2 PRÜM Typ: FS-30-2-RD mit Ober- und Seitenteil(en)	1635 - 4500	2377 - 3000	1341 - 2466	2360 - 2970	1578 - 2444	2349 - 2959	700 - 1235

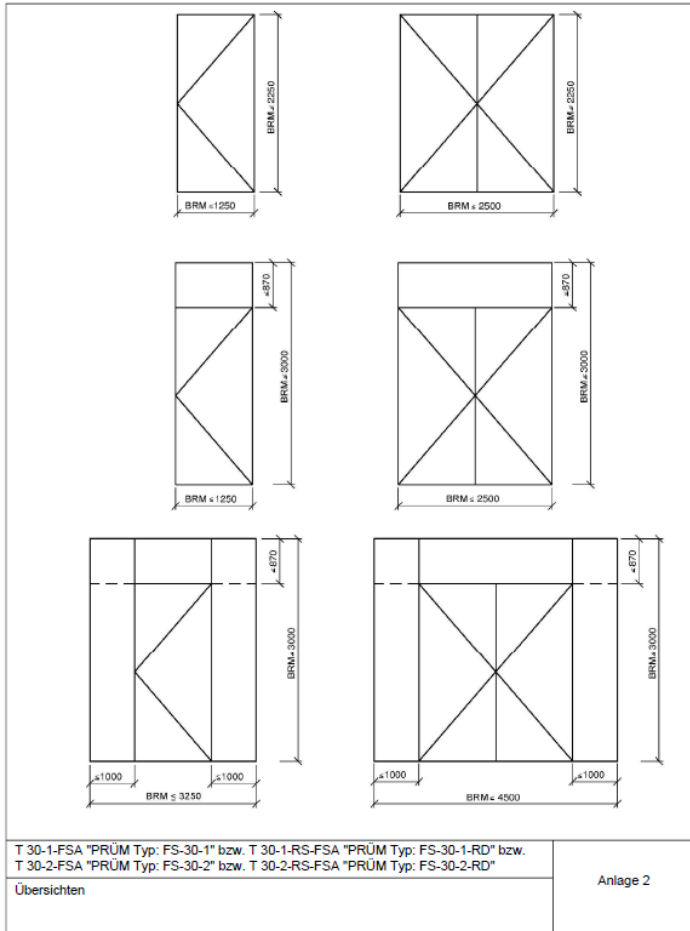
  

T 30-1-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1" bzw. T 30-1-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1-RD" bzw. T 30-2-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2" bzw. T 30-2-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2-RD"	Anlage 1
Ansichten	



# BAUAUFSICHTLICHE ZULASSUNG

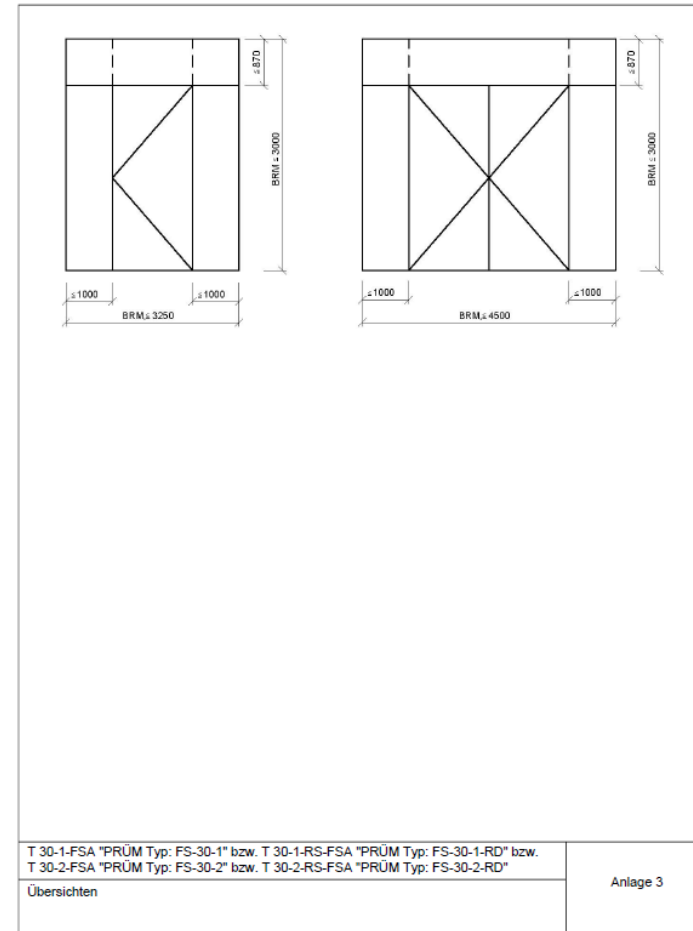
Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/  
Allgemeine Bauartgenehmigung  
Nr. Z-6.20-2095 vom 29. September 2022



Z72169.22

1.6.20-55/22

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/  
Allgemeine Bauartgenehmigung  
Nr. Z-6.20-2095 vom 29. September 2022



Z72171.22

1.6.20-55/22



# BAUAUFSICHTLICHE ZULASSUNG

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/  
Allgemeine Bauartgenehmigung  
Nr. Z-6.20-2095 vom 29. September 2022



Der Zulassungsgegenstand darf nur mit folgenden mechatronischen/elektronischen Beschlägen verwendet werden.

lfd. Nr.	Hersteller	Produktname	Verwendbarkeitsnachweis	FSA	FSA/RS
1	ASSA ABLOY Hospitality GmbH	VingCard Classic VingCard Signature VingCard Flex VingCard SIGMA VingCard alfa	Z-6.100-2424	x	x
2	ASSA ABLOY Opening Solutions CZ s.r.o	Aperio E 100P ESA501	Z-6.100-2564	x	
3	ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH	ANYKEY	Z-6.100-2556	x	
4	BKS GmbH	IXALO 5386, 5387, 5388, 5389, 5986, 5987, 5988, 5989	Z-6.100-2593	x	
5	C. ED. Schulte GmbH Zylinderschlossfabrik	Omega Flex ILS -I/-ES2, Omega Flex SMARTSCHILD SIS	Z-6.100-2586	x	
6	DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG	GUARD Slimline / Wideline, GUARD Compact Slimline / Wideline	Z-6.100-2554	x	x
7	dormakaba Canada Inc.	CONFIDANT RFID SAFFIRE LX	Z-6.100-2592	x	
8	dormakaba EAD GmbH	c-lever air, Matrix Air	Z-6.100-2551	x	
9	dormakaba Schweiz AG	c-lever pro, c-lever compact	Z-6.100-2616	x	
10	EVVA Sicherheitstechnologie GmbH	Xesar	Z-6.100-2532	x	x
11	FSB	M100 / 300 / 500 System	Z-6.100-2581	x	
12	Glutz AG	eAccess mechatronische Türbeschläge 80125, 80126, 80225 80226, 80325, 80326 80340, 80550, 80555 80552, 80560, 80570, 80510, 80512, 80520, 80530, 80540, 80525, 80580, 80585, 80586, 80587, 80590, 80593, 80596, 80240, 80260, 80140, 80160	Z-6.100-2580	x	
13	Häfele GmbH & Co. KG	DT 400	Z-6.100-2553	x	x

T 30-1-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1" bzw. T 30-1-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1-RD" bzw. T 30-2-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2" bzw. T 30-2-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2-RD"

Zulässige mechatronische/elektronische Beschläge

Anlage 4  
Seite 1 von 2

Z72173.22

1.6.20-55/22

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/  
Allgemeine Bauartgenehmigung  
Nr. Z-6.20-2095 vom 29. September 2022



lfd. Nr.	Hersteller	Produktname	Verwendbarkeitsnachweis	FSA	FSA/RS
14	Häfele SE & CO KG.	DT 700, DT 700c DT 710, DT 710c	Z-6.100-2539	x	x
15	Häfele SE & CO KG.	DT 100 FH DT 210 R2 FH DT 600 FH, DT 600c	Z-6.100-2577	x	x
16	Interlex Datensysteme GmbH	IF-271 Door Handle, IF-242 Door Fitting	Z-6.100-2605	x	x
17	Messerschmitt Systems GmbH	Classic Classic 2 Classic 3 Magic Eye	Z-6.100-2604	x	x
18	Normbau GmbH	PegaSys Terminal	Z-6.100-2507	x	
19	ONITY S.L.U.	Trillium RFID / MAG Trillium RFID / MAG DIN B Trillium Adv. RFID / MAG HT28 – DIN B HT28 – DIN B HTRFID – DIN B	Z-6.100-2500	x	x
20	Simons Voss Technologies GmbH	Smart Handle AX (Plus) FH Smart Handle 3062 FH	Z-6.100-2594	x	x
21	Uhlmann & Zacher GmbH	CX2172F, 4172F, CX5172F, CX6172F, CX8172F, CX2174F, 4174F, CX5174F, CX6174F, CX8174F	Z-6.100-2600	x	x
22	Winkhaus GmbH & Co. KG	ETB-IM	Z-6.100-2548	x	x

T 30-1-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1" bzw. T 30-1-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1-RD" bzw. T 30-2-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2" bzw. T 30-2-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2-RD"

Zulässige mechatronische/elektronische Beschläge

Anlage 4  
Seite 2 von 2

Z77529.22

1.6.20-55/22



# BAUAUFSICHTLICHE ZULASSUNG

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/  
Allgemeine Bauartgenehmigung  
Nr. Z-6.20-2095 vom 29. September 2022



Die folgenden Änderungen und Ergänzungen dürfen - nach Abstimmung mit dem Antragsteller der Zulassung - an nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung hergestellten und allgemeinen Bauartgenehmigung bereits eingebauten Feuerschutzabschlüssen - ohne weiteren Nachweis - durchgeführt werden:

- o Anbringung von Kontakten, z. B. Magnetkontakte und Schließblechkontakte (Riegelkontakte) zur Verschlussüberwachung, sofern sie aufgesetzt oder in vorhandene Aussparungen eingesetzt werden können.
- o Führung von Kabeln auf dem Türblatt (dies schließt eine Bohrung – Ø ≤ 10 mm - von einer Türblattkante oder -oberfläche in die Schlosstasche ein).
- o Austausch des Schlosses durch geeignetes, selbst verriegelndes Schloss mit Falle<sup>1</sup>, sofern dieses Schloss in die vorhandene Schlosstasche eingebaut werden kann und Veränderungen am Schließblech und am Türblatt nicht erforderlich werden. Anzahl und Lage der Verriegelungspunkte müssen eingehalten werden.
- o Einbau optischer Spione in feuerhemmenden Abschlüssen, wobei die Kernbohrung im Türblatt den Durchmesser von 15 mm nicht überschreiten darf.
- o Anschrauben, Annieten oder Aufkleben von Hinweisschildern auf dem Türblatt.
- o Anschrauben, Annieten oder Aufkleben von Streifen (etwa bis 250 mm Breite bzw. Höhe), angebracht bis maximal in Drückerrhöhe, aus max. 1,5 mm Blech, z. B. Trit- oder Kantenschutz.
- o Anbringung von Schutzstangen, sofern geeignete Befestigungspunkte vorhanden sind.
- o Ergänzung von Z- und Stahleckzargen zu Stahlmfassungszargen sowie Anbringen von Wandanschlussleisten bei Holzzargen.
- o Aufkleben von Leisten aus Holz, Kunststoff, Aluminium, Stahl in jeder Form und Lage auf Glasscheiben.
- o Aufkleben und Nageln von Holzleisten bis ca. 60 mm x 30 mm bei Feuerschutzabschlüssen aus Holz, jedoch max. 12 dm<sup>2</sup> je Seite, sowie Anbringung von Zierleisten auf Holzzargen.
- o Anbringung von Halbleisten für Haftmagnete von Feststellanlagen<sup>2</sup> an den im Türblatt vorhandenen Befestigungspunkten.

Bei Renovierung (Sanierung) vorhandener Feuerschutztüren dürfen die Stahlzargen dieser Türen - sofern sie ausreichend fest verankert sind - eingebaut bleiben. Die Zargen der neu einzubauenden Feuerschutztüren dürfen an den vorhandenen Zargen - ggf. über entsprechende Verbindungsstücke - befestigt werden. Die neuen Zargen müssen die alten, verbleibenden Zargen vollständig umfassen. Hohlräume zwischen den Zargen bzw. zwischen Zarge und Wand sind mit Mörtel oder geeigneten nichtbrennbaren mineralischen Materialien, z. B. Gipskarton- und Kalziumsilikatplatten, auszufüllen.

Grundsätzlich gilt bei Rauchschutzeigenschaft, dass die Spalte und Anschlussfugen des Feuerschutzabschlusses dauerelastisch zu versiegeln sind. Alle Fugen des Feuerschutzabschlusses, der Zarge und der Einbauteile sind mit mindestens normalentflammbaren Baustoffen zu verschließen.

<sup>1</sup> mit (allgemeinem) bauaufsichtlichem Verwendbarkeitsnachweis  
<sup>2</sup> mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung bzw. allgemeiner Bauartgenehmigung

T 30-1-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1" bzw. T 30-1-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-1-RD" bzw.  
T 30-2-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2" bzw. T 30-2-RS-FSA "PRÜM Typ: FS-30-2-RD"

Zulässige Änderungen und Ergänzungen

Anlage 5

Z72172.22

1.6.20-55/22

# ZERTIFIKAT

## 19. Übereinstimmungszertifikat

### Übereinstimmungszertifikat

Zertifikatsnummer: 279-8000409-2-3

Hiemit wird bestätigt, dass das/die Bauprodukte

**Feuerschutzabschlüsse**

**T 30-1-FSA "Typ: FS-30-1" bzw.  
T 30-1-RS-FSA "Typ: FS-30-1-RD" bzw.  
T 30-2-FSA "Typ: FS-30-2" bzw.  
T 30-2-RS-FSA "Typ: FS-30-2-RD"**

Produktbezeichnung/  
Spezifikation

in Verkehr gebracht  
unter dem Namen oder  
Warenzeichen

und hergestellt in dem  
Produktionsstandort/  
den Produktions-  
standorten

**Garant Türen und Zargen GmbH**  
Garantstr. 1 OT Iottershausen Gewerpark Thörey, DE 99334 Amt Wachsenburg

**Garant Türen und Zargen GmbH**  
Garantstr. 1 OT Iottershausen Gewerpark Thörey, DE 99334 Amt Wachsenburg

nach den Ergebnissen der werkseigenen Produktionskontrolle und der von der bauauf-  
sichtlich anerkannten

PUZ-Stelle **ift Rosenheim GmbH**  
Theodor-Gietl-Str. 7-9  
83026 Rosenheim

Kennziffer **BAY 18**

durchgeführten Fremdüberwachung den Bestimmungen

der Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung  
Nr. Z-6.20-2095  
vom 03.11.2022 gültig bis 03.11.2027

entspricht/entsprechen.

Der Hersteller ist somit berechtigt, das Bauprodukt mit dem Übereinstimmungszeichen  
(Ü-Zeichen) gemäß der Übereinstimmungszeichen-Verordnung zu kennzeichnen.

Die Verwendung dieses Zertifikats und die Kennzeichnung der Produkte ist an den  
bestehenden Zertifizierungs- und Überwachungsvertrag mit dem ift Rosenheim Nr. 279  
8000409 gebunden.

Grundlage(n):  
§ 23 Abs. 1 der  
Landesbauordnung für Baden-  
Württemberg (LBO)

www.dibt.de

Identitäts-Check

www.ift-rosenheim.de/  
ift-zertifiziert  
ID: ED2-41BEE

ift Rosenheim GmbH    Kontakt: Tel. +49 8031 261-0    Profung und Kalibrierung – EN ISO/IEC 17025    Institut body 0732  
Theodor-Gietl-Str. 7-9    Fax. +49 8031 261-290    akkreditiert – EN ISO/IEC 17020    Zertifizierung Produkte – EN ISO/IEC 17065    DAKKS  
D-83026 Rosenheim    www.ift-rosenheim.de    Zertifizierung Managementsysteme – EN ISO/IEC 17021    TÜV SÜD    DIBt

We-Zul-0270 ab 03.11.2021

*Christian Kehrer*  
Christian Kehrer  
Leiter der bauaufsichtlich  
anerkannten PUZ-Stelle



ift Rosenheim GmbH    Kontakt: Tel. +49 8031 261-0    Profung und Kalibrierung – EN ISO/IEC 17025    Institut body 0732  
Theodor-Gietl-Str. 7-9    Fax. +49 8031 261-290    akkreditiert – EN ISO/IEC 17020    Zertifizierung Produkte – EN ISO/IEC 17065    DAKKS  
D-83026 Rosenheim    www.ift-rosenheim.de    Zertifizierung Managementsysteme – EN ISO/IEC 17021    TÜV SÜD    DIBt







GARANT Türen und Zargen GmbH  
OT Ichtershausen  
Garantstraße 1, Gewerbepark Thörey  
99334 Amt Wachsenburg  
T +49 (0) 36202/91-0  
F +49 (0) 36202/91-150  
E service@garant.de  
I www.garant.de

Ein Unternehmen der Arbonia Doors  
**ARBONIA**   
Doors

Ihr GARANT-Fachhändler:



 **GARANT**  
Türen für mein Zuhause

Stand 05/2023  
Artikelnummer: 0004443  
Drucktechnisch bedingte Farbabweichungen  
sowie Änderungen am Produkt vorbehalten.  
Gestaltung: Zentral-Marketing GARANT

 **GARANT**  
Türen für mein Zuhause

### Übereinstimmungsbestätigung / Montagebescheinigung

Mit diesem Formular bestätigt der Einbauer den vorschriftsmäßigen  
**Einbau der Feuerschutztüren Typ „FS-30-1 / FS-30-2“**

- Name und Anschrift des Unternehmens, das den **Feuerschutzabschluss/ die Feuerschutzabschlüsse** (Zulassungsgegenstand) eingebaut hat:

Montagefirma: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- Bauvorhaben: Objekt: \_\_\_\_\_  
Anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- Zeitraum des Einbaus des Feuerschutzabschlusses/ der Feuerschutzabschlüsse:

Datum: \_\_\_\_\_

Hiermit wird bestätigt, dass der Zulassungsgegenstand/ die Zulassungsgegenstände hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr.: Z-6.20-2095 des Deutschen Instituts für Bautechnik sowie der Einbauanleitung, die der Antragsteller dieser Zulassung bereitgestellt hat, eingebaut wurde(n). Ein zugelassener Türdrücker sowie Türschließer wurde fachmännisch montiert und eingestellt.

Weiterhin wird bestätigt, dass die Feuerschutztüren mit der Zusatzfunktion „**Einbruchschutz nach DIN EN 1627**“ entsprechend den Hinweisen in dieser Montageanleitung eingebaut wurden.

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Firma/Unterschrift)

Die Bescheinigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weitergabe an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

Weitere Informationen zu **UNSEREN MONTAGEANLEITUNGEN** finden Sie in unserem Türenhandbuch.



**GARANT Türen und Zargen GmbH**

OT Ichtershausen

Garantstraße 1, Gewerbepark Thörey

99334 Amt Wachsenburg

**T** +49 (0) 36202/91-0

**F** +49 (0) 36202/91-150

**E** [service@garant.de](mailto:service@garant.de)

**I** [www.garant.de](http://www.garant.de)

Ein Unternehmen der Arbonia Doors

**ARBONIA**   
Doors

Ihr GARANT-Fachhändler:



 **GARANT**  
Türen für mein Zuhause

Stand 05/2023

Artikelnummer: 0004443

Drucktechnisch bedingte Farbabweichungen  
sowie Änderungen am Produkt vorbehalten.

Gestaltung: Zentral-Marketing GARANT